

# PRESSESPIEGEL

NOVEMBER – FEBRUAR

2023 / 2024



(TOGO / LIGNE ROSET WIEN)

**ligne roset®**  
depuis 1860

Stand: November 2023 - Februar 2024

REPORTAGEN, TITELSEITEN & INTERVIEWS
--------------------------------------

H.O.M.E.	01/24	Reportage: Das Haus 2024 von Jasper Architects	1-16
SCHÖNER WOHNEN	03/24	Reportage: Inga Sempé	17-21
GOOD LIFE (WOHN-DESIGN)	06/23	Reportage: Das PRADO-Sofa	22-23
H.O.M.E.	11/23	Reportage: TOGO	24-25

WOHNZEITSCHRIFTEN
-------------------

ARCHITEKTUR & WOHNEN	01/24	Sitzgruppe TOGO	26
AD	11/23	Sofa TOGO	27-28
HÄUSER	05/23	Schreibtisch ALANDO	29
		Anrichte DITA	30
	06/23	Untersetzer FACES	31
		Tischleuchte -DORIC	32
		Sofa TOGO	33
02/24	Sofa DAYBED	34	
	Teppich CIEL VOGUE	35	
MAISONS & AMBIANCES	01/24	Tischleuchte MOJAVE	36
	11/23	Esstisch HASHIRA	37
		Untersetzer FACES	38
		Stuhl LIBRA	39
	01/24	Sessel & Hocker OYSTER CM 137	41
	Sitzgruppe TOGO	42	
PREFERIST	12/23	Sessel TOGO	40
RAUM & WOHNEN	01/24	Sofa KASHIMA	43-44
		Sessel PUMPKIN	45-49
H.O.M.E.	11/23	Sofa KASHIMA	50
		Sofa & Hocker PUKKA, Sessel & Hocker TOGO	51-52
		Textile Wandmodule CLOUDS	53
		Bett HYPNA	54
	01/24	Beistelltisch COULISS	55
	Sitzgruppe KASHIMA	56	

WOHNZEITSCHRIFTEN	AUSG.	PRODUKT	SEITE	
H.O.M.E.	02/24	Spiegel HAT	57	
		Schreibtisch INDISCRET	58	
		Schreibtisch REWRITE	59	
		Sofa KASHIMA	60	
IDEAT	16/23	Kissen MIL	61	
		Plaid MASCARA	62	
	17/24	Teppich AGOSTO	63-64	
AURUM	12/23	Untersetzer FACES	65	
SCHÖNER WOHNEN (Spezial)	05/23	Schreibtisch TANIS	66	
SCHÖNER WOHNEN	11/23	Anrichte PARABOLE	67	
	01/24	Sofa TOGO	68	
		Sofa TOGO	71	
	02/24	Sofa TOGO	69-70	
		Sessel TOGO	72	
Sessel ARCHI		73		
LIVING AT HOME	11/23	Sofa PUKKA, Beistelltisch EZOU, Plaid & Kissen COPENHAGUE	74-75	
		Sofa TOGO	76	
		01/24	Beistelltisch LAUZE Teppich MAQUIS	77 78-79
	02/24	Sofa RUCHÉ	81	
	LANDLUST ZUHAUSE	23/24	Sessel PUMPKIN	80
	GOOD LIFE (WOHN-DESING)	05/23	Sessel TOGO	82
COSY	01/24	Sessel TOGO	83	
DECO HOME	05/23	Sitzgruppe ENKI	84	
		Sessel TOGO / Gewinnspiel	85	
FRAUENZEITSCHRIFTEN				
HARPER'S BAZAR	03/24	Sofa TOGO	86-92	
WOMAN	11/23	Sofa TOGO	93-94	
		Sessel TOGO	95	
		Sessel TOGO	96	

FRAUENZEITSCHRIFTEN			
---------------------	--	--	--

GRAZIA	26/23	Sofa PUMPKIN	97
--------	-------	--------------	----

SONSTIGE	AUSG.	PRODUKT	SEITE
----------	-------	---------	-------

ZEIT MAGAZIN	01/24	Sofa PUMPKIN	98
--------------	-------	--------------	----

FALSTAFF	11/23	Sessel TOGO	99
----------	-------	-------------	----

STREIFZUG HAMBURG	10/23	Sofa PRADO	100-101
		Sofa TOGO	102

SCHWACHHAUSER MAGAZIN FÜR BREMEN	94/23	Schlafsofa MULTY	103-104
		Sofa TOGO	105

STADTMAGAZIN BREMEN	12/23	Ligne Roset BREMEN	106
---------------------	-------	--------------------	-----

ZEITUNG BREMEN	11/23	Ligne Roset BREMEN	107
----------------	-------	--------------------	-----

ONLINE / NEWSLETTER			
---------------------	--	--	--

BAUNETZ INTERIOR DESIGN	01/24	Chaiselongue VAILLEE BLANCHE, Sideboard GALERIE M.A.I, Modell SELVANS	109-112
-------------------------	-------	--	---------

	02/24	Raumteiler MARECHIARO	113-114
--	-------	-----------------------	---------

STYLEPARK	02/24	Hängeleuchte RAYS	115-116
-----------	-------	-------------------	---------

H.O.M.E.	01/24	Das H.O.M.E. Haus	117
	10/23	Sessel TOGO	123

FLAIR FASHION	11/23	Leuchte & Vase JALI	118-119
---------------	-------	---------------------	---------

MAISONS ET AMBIANCES	05/23	Sofa TOGO	120
		Hotel Contract	121
		Stuhl LIBRA	122

SCHÖNER WOHNEN	11/23	Tischleuchte HOOD, CAMPANULE	124-125
----------------	-------	------------------------------	---------

RAUM & WOHNEN	11/23	Bett HYPNA	126
---------------	-------	------------	-----

# REPORTAGEN & INTERVIEWS

H.O.M.E.

SCHÖNER WOHNEN

GOOD LIFE  
(WOHN - DESIGN)

H.O.M.E.

# H.O.M.E.

Das Designmagazin zum Wohlfühlen

WOHN-REVOLUTION IM 3D-DRUCK

## DAS HAUS 2024

VON JASPER ARCHITECTS

NEU  
aufs Handy  
QR-Code ins  
H.O.M.E.  
Haus

3D-DRUCK-VORTEIL

- 60 % weniger Materialverbrauch
- 50 % weniger CO<sub>2</sub>-Emission

H.O.M.E. HAUS 2024

**KONZEPT** Eigene Module für jeden Raum  
**INSPIRATION** Waben-Bau wie bei den Bienen

Organisches Nest-Feeling  
200 SEITEN BAUPLAN & INTERIOR-PLANUNGEN

# H.O.M.E. 20 HAUS 24



H.O.M.E.01/24 1/16 S.

## EIN ZUHAUSE ALS NEST IN 3D-DRUCK

Das H.O.M.E. Haus 2024 von Jasper Architects ist eine Hausrevolution: Innovativer 3D-Druck schafft die organische Skulpturalität und Freiheit von Formzwängen. Die Wohnraumwaben sind von den ältesten 3D-Druckern, den Bienen, inspiriert. Ein Gespräch mit dem Architekten und Gründer Martin Jasper über visionäre Bienen, verspielte Rhythmen und malerische Inspiration



### INTERVIEW

Norman Kietzmann

### FOTOS

Michael Kammeter

### RENDERINGS

Jasper Architects

### MIT WEITSICHT

„Wir wollen ein Haus für das 21. Jahrhundert schaffen. Also haben wir überlegt, was ein Haus in unserer jetzigen Zeit leisten muss. Was für eine Art von Gebäude wollen wir bewohnen?“, bringt Martin Jasper seinen Ansatz auf den Punkt.





### KOSMOPOLIT

Martin Jasper hat das **H.O.M.E. Haus 2024** entworfen. Er ist in Ecuador geboren, wuchs in Deutschland, Peru und Chile auf. In Mailand, Berlin und Valparaiso hat er studiert. Mit seinem Büro Jasper Architects baut er kulturelle Brücken

„Architektur ähnelt der Musik: Ein Rhythmus legt den Grundbaustein, dann fängt man an, zu variieren“

MARTIN JASPER

**H**err Jasper, Ihre Büros verteilen sich auf Standorte in Berlin, Buenos Aires und Asunción (Paraguay). Mit ihnen realisieren Sie Projekte in Europa, Südamerika und im Mittleren Osten. Nun haben Sie freie Hand erhalten, das H.O.M.E. Haus 2024 zu entwerfen. Wie sind Sie an das Projekt herangegangen? Martin Jasper: Zunächst haben wir uns gefragt, wohin sich das Wohnen entwickelt. Was muss und kann ein Eigenheim heute und in Zukunft leisten? Welche Art von Gebäude wollen wir nach den Erfahrungen der Pandemie bewohnen? Wie sehr verändert das digitale Zeitalter unsere Bedürfnisse beim Wohnen? Und inwiefern ermöglichen die technologischen Entwicklungen neue Bauweisen, um diesen Bedürfnissen gerecht zu werden? Alles das sind globale Phänomene. Und entsprechend manifestieren sich ähnliche Bedingungen in den unterschiedlichsten Regionen, in denen wir arbeiten. Unsere ersten Gedanken kursierten dann um die Idee, ein Haus zu schaffen, das ein Rückzugsort sein kann. Gleichzeitig gibt es funktional alles her, um Arbeiten, Wohnen und Leben miteinander zu vereinen. Es muss ein Gebäude sein, das für diese Funktionen Orte zur Verfügung stellt, die zwar miteinander kommunizieren, gleichzeitig jedoch autark in sich funktionieren.

**Wie wollen Sie das umsetzen?** Indem wir versuchen, eine Komposition von Räumen zu erzeugen, in denen unsere menschlichen Sinne auf verschiedenen Ebenen subtil, aber direkt angesprochen werden. Über die Lichtverhältnisse, Materialitäten und Formen wie über Geräusche, Gerüche und Oberflächen können die Bewohner Sinnlichkeit erfahren. So haben zum Beispiel alle Räume des H.O.M.E. Haus 2024 offene Einschnitte, die jeweils einen direkten Dialog zwischen innen und außen, zwischen Natur und Geborgenheit herstellen und dadurch eine ganze Reihe von sinnlichen Eindrücken erzeugen.

**Das Haus soll nicht gemauert, sondern im 3D-Druck-Verfahren aus Beton hergestellt werden. Erzählen Sie uns mehr dazu.** Der 3D-Druck ist für den Hausbau ein unglaublich tolles Prinzip, das unserer Meinung nach die Baubranche revolutionieren wird. Mit ihm lassen sich, basierend auf geometrischen Regeln, unendliche Variationen einer Grundform kreieren, die auf konventionelle Weise nicht effizient möglich wären. Diese Formfreiheit ermöglicht eine neue Sinnlichkeit. Gleichzeitig erzeugt die Materialität Oberflächenmuster, die ganz neue Paletten von Haptiken, Mustern, Schattenwürfen und Fugenbildern schaffen.

**Als Referenz dienen Ihnen Tiere, die den ältesten 3D-Druck der Welt praktizieren. Natur und Digitalität verbinden sich.** Uns hat die Modularität, Geometrie und Bauweise der Bienenwabe stark inspiriert, gepaart mit der Natürlichkeit und der Authentizität im Material. Die Waben werden variabel als Geburts- und Lebensraum sowie als Produktionsstätte und Lagerplatz für Honig und Pollen genutzt.

Das Hexagon ist als Bauform natürlich interessant, weil es ein endlos erweiterbares Grid erzeugt. Ich glaube, ein wichtiges Qualitätsmerkmal für eine gute Architektur ist ein geometrisches Prinzip, das der Form zugrunde liegt. Ähnlich der Musik, in der ein Takt oder Rhythmus den Grundbaustein darstellt, auf dem dann wiederholt und variiert wird. Bei diesem Haus nutzen wir ein System aus Hexagonen, die wir drücken, schieben und quetschen, sodass sich ihre Maße den jeweiligen Funktionen anpassen. Dennoch basiert alles auf dem Grundprinzip eines sechseckigen Rasters, wodurch bereits eine eigene Ästhetik entsteht. Dieses haben wir dann mit den Möglichkeiten des 3D-Drucks verbunden: Dadurch können wir auch Fensteröffnungen oder Wandneigungen in zigfacher Form abwandeln, ohne dass der Bau teurer oder komplexer wird. Denn für die Roboter-Düse macht es keinen Unterschied, ob sie dasselbe wiederholt oder immer neue Formen ausdrückt, solange die Daten da sind. Das macht das Spiel mit der Geometrie viel spannender.

**Sie unterteilen das H.O.M.E. Haus 2024 in mehrere hexagonale Baukörper mit eigenen Außenbereichen. Inwieweit haben hierbei Erfahrungen aus der Covid-Zeit eine Rolle gespielt?** Die Pandemie hat uns die Notwendigkeit vor Augen geführt, bei Wohnungen und Häusern immer einen Außenbezug mitzugestalten. Ein Effekt davon ist, dass bei



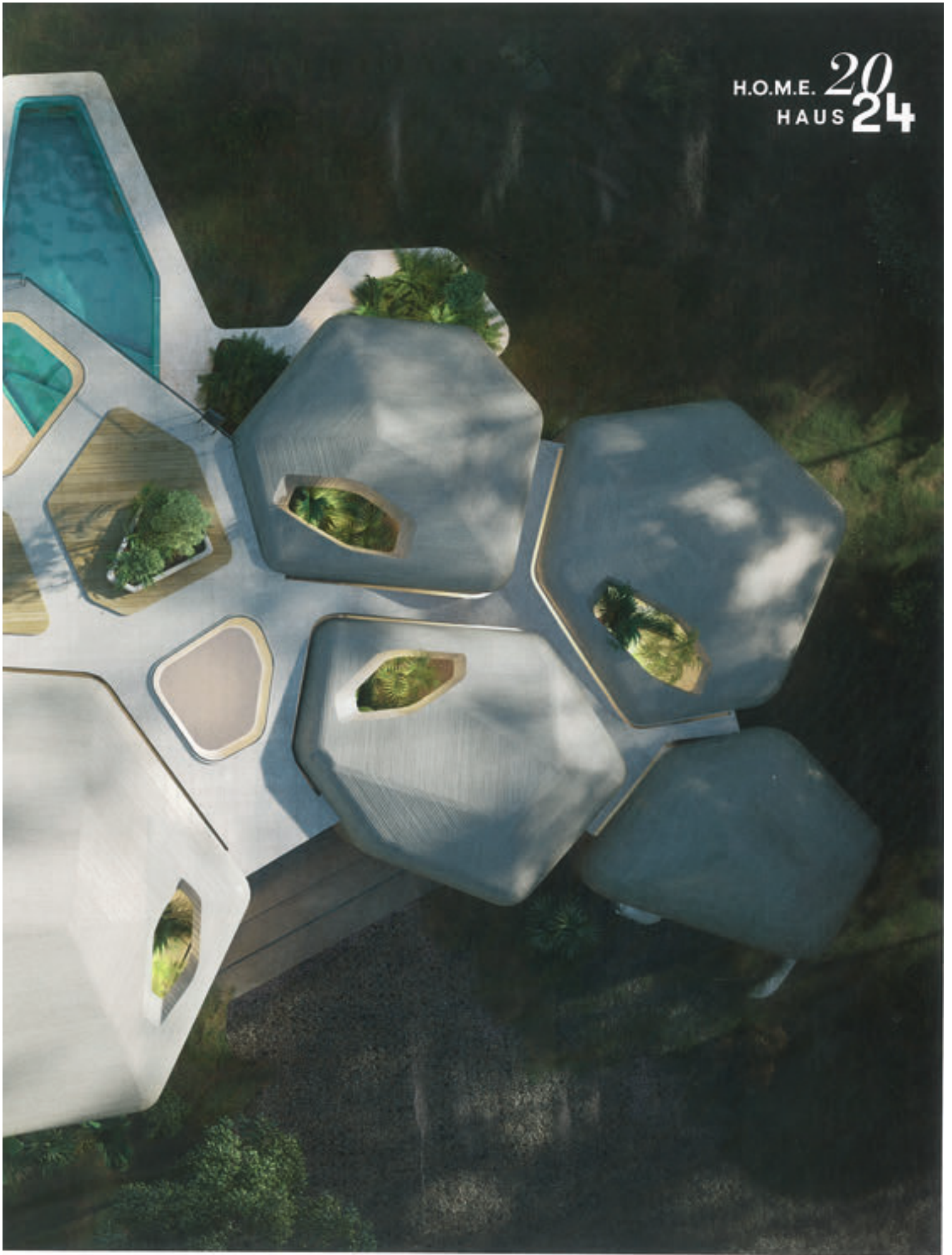
#### GLOBAL VERNETZT

Von Europa nach Südamerika: Das Berliner Büro von Jasper Architects liegt gegenüber der Berliner Museumsinsel. Weitere Standorte sind Buenos Aires (Argentinien) und Asunción (Paraguay)

## NATURKONTAKT

„Alle Räume des **H.O.M.E. Haus 2024** haben kleine Einschnitte, die sich zum Freien öffnen und als Gärten dienen“, erklärt Architekt Martin Jasper. Die Grenzen zwischen innen und außen werden aufgehoben





## HEXAGON-HEIM

Beim H.O.M.E. Haus 2024 wird das Prinzip Bienenwabe zur Ausgangsbasis für digital inspirierten Lebensraum. Das damit verbundene Lebensgefühl: Biene Maja meets 3D-Mörtel



### VORBILD NATUR

Bienen sind nicht nur fleißig, sondern auch Platzsparemeister: Die hexagonale Wabenform optimiert das Speichervolumen von Honig auf engstem Raum. Kein Wunder, dass das Prinzip Eingang in Design und Architektur fand

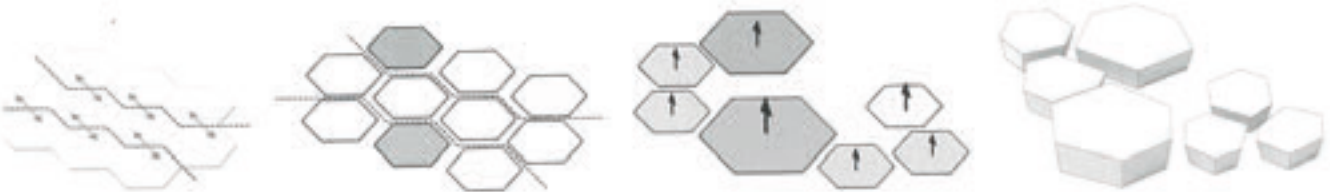
**L**ondon hat zwei Drachen im Wappen, Madrid einen Bären, der am Erdbeerbaum nascht. Berlin: noch einen Teddy, Venedig seinen geflügelten Löwen. Manchester, die Maschinen- und Computererfinderstadt, in der die Industrien 1.0 bis 3.0 erste Schritte erprobten, trägt eine brummende Biene im Emblem, eine Arbeitsbiene, um genau zu sein. Da ist es wieder, das Organisationstalent des Insektenreichs. Brav, fleißig, unermüdlich. Das Bild der Biene inspiriert, doch von Honig ist hier nicht die Rede. Sondern von der Wabenstruktur, die im H.O.M.E. Haus 2024 eine spannende Rolle spielt – und in der Wissenschaftsgeschichte sowieso. Denn über die markante Form der Waben

gab es bereits viele Theorien. Pappos von Alexandria, griechischer Gelehrter, zum Thema optimal genutzter Raum: „Die Bienen wissen, dass das Sechseck besser für die Honigaufbewahrung geeignet ist als das Quadrat oder das Dreieck.“ Charles Darwin, der Begründer der Evolutionstheorie und Spezialist im Bereich natürlicher Ökonomie: „Die Bienen haben mit der Wabe die absolut perfekte Form gefunden, um Arbeit und Wachs zu sparen.“ Dass Bienen instinktiv mit den Flügeln schlagen, um so jene 45 Grad Celsius zu erzielen, bei dem Bienenwachs von der runden in die hexagonale Wabenform übergeht, spielt im Zusammenhang mit dem H.O.M.E. Haus 2024 zwar keine Rolle. Aber die clevere Form, die in der Natur mannigfaltig

auftaucht, vom Schneekristall bis zum Diamanten, stellt einen zentralen Anker des Jasper Architects-Entwurfs dar – aus gutem Grund. Per Sechseck lassen sich bei maximaler Stabilität nahtlos viele Flächen aneinanderfügen. Mit den Modulationen der sechseckigen Wabenstruktur, die Martin Jasper vorschlägt, befindet sich der Architekt in bester Gesellschaft. Lernen vom Bienenbau inspiriert (Bau-)Formen seit Jahrtausenden. Bienenstöcke dienten als Vorbild für einige der ältesten Steinhäuser der Welt. Und immer wieder taucht das Hexagon als grundlegendes Element bei der Gestaltung von Fliesen, Fenstern und Mosaiken auf, als militärisch sinnvoller Grundriss von Forts und Modul innovativer Bauten. Müheless lässt sich eine beliebig lange Best-of-Hexagon-Houses-Liste kuratieren: Der Dom von Pisa, die Gemäuer von Pompeji und Glastonbury Abbey – alle basieren sie auf einem Sechseck-Raster. Nahtlos knüpfte die Moderne daran: Frank Lloyd Wrights Villa Kentuck Knob wählte das Sechseck als durchgehendes Konstruktionsprinzip. Und für die Werkgruppe flexion galt die hexagonale Form als Synonym der Moderne schlechthin. Diese Idealvorstellung spiegelte sich in mehrteiligen Arbeiten zur Gropiusstadt ebenso wider wie in Wohngebäuden von Le Corbusier in Firminy und Berlin. Auch im zeitgenössischen Kontext verspricht die Wabenform reines Honigschlecken: Nicholas Grimshaws geodätische Kuppeln des „Eden Projects“ – eines Gewächshauses im südenglischen Cornwall – punkten mit Bienenwabenform. Auch die Pflanzen, die darin gedeihen, folgen mitunter dem optimierten Bauplan der Sechseckform.

## SECHSECKBEZIEHUNG

Die ganz strenge Geometrie lassen Jasper Architects hinter sich, indem sie vielfältige räumliche Kompositionen schaffen



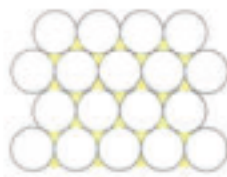
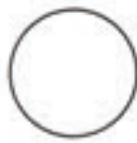
Klar geht es auch um einige Nummern kleiner: beim Sechskantgeflecht von Drahtzäunen und Korbmöbeln etwa. Oder beim stützenden Wabenkern bei der Verbundkonstruktion von Sandwichplatten – ideal, wenn hohe Festigkeit, geringes Gewicht und minimaler Materialverbrauch kombiniert werden sollen. Industrielle Sechskantschrauben sorgen für erhöhte Stabilität, ob als Außensechskant oder als Inbus. Im Gegensatz zu zusammengefügteten Kreisflächen erlauben Sechsecke eine zwischenraumfreie Anordnung. Das gilt für die Bauweise des James-Webb-Teleskops ebenso wie für das erfolgreiche Konfliktspiel „Die Siedler von Catan“. Und in der Chemie lassen sogenannte Nanotubes gegenwärtig als mögliches Material der Zukunft

mit Wänden aus reinen Sechseck-Netzen aufhören. Wo immer optimiert werden muss, ist das Sechseck allgegenwärtig.

**DAS HEXAGONALE H.O.M.E.** Haus 2024 hat ebenfalls seine ganz eigene Anmutung. Dass es die strengen Regeln der euklidischen Geometrie hinter sich lässt, verleiht unserem Projekt zusätzlichen Charme. Denn Jasper Architects morphen das geometrische Sechseck, verändern den Grundriss fließend und mithilfe eines Computerprogramms, schaffen so individuelle Grundrisse und nutzen diese gestalterische Freiheit als Einladung zu vielfältigen Konfigurationen solcher organisch anmutenden Sechseckformen. Durch den Einsatz

von richtungweisender Technologie wird die superbe geometrische Strategie des fließend modulierten Hexagons auf Zukunftstauglichkeit getrimmt – was den scheinbaren Widerspruch von individueller Freiheit und formaler Geborgenheit wunderbar auflöst. Denn in Kombination mit 3D-Druck entstehen vielfältige Gebäudekonvolute, deren Umsetzung von den Planern in Schalenstruktur gedacht wird und die definierten Regeln folgt. Zunächst gilt: Hexagonale Formen verlangen nicht nach außergewöhnlichen statischen Lösungen. Die Außen- und Innenwände des H.O.M.E. Haus 2024 sind vielmehr als tragende, mehrschalige Wände konzipiert, auf denen zuoberst das Dach aufliegt. Letztere können Fertigelemente in

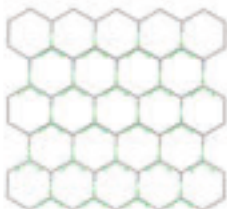
CIRCLE 90% FILLED 10% EMPTY



SQUARE



HEXAGON



**STARKER  
BAUPLAN**


Im Gegensatz zur Kreisform lassen sich Sechsecke lückenlos aneinanderreihen und optimieren so die Nutzung des Platzangebots. Gegenüber viereckigen Formen besteht wiederum der Vorteil der überlegenen statischen Eigenschaften aufgrund der ineinander verkeilten Dreieckswinkel. So bringt das Hexagon das Runde ins Eckige und umgekehrt

Betonbauweise sein, die ebenfalls in der Werkstatt im 3D-Druckverfahren hergestellt werden. Vor allem aber machen sich Jasper Architects ein vertrautes Konstruktionsprinzip zunutze, nämlich die Nutzung der Wölbung für statische Stabilität. Sprich: 3D-Druck realisiert hier ein Schalentragsystem, bei dem lediglich Druckkräfte existieren. Schale in der Technischen Mechanik: Das beschreibt ein gekrümmtes Flächentragsystem, das die Belastungen sowohl senkrecht als auch in seiner Ebene aufnehmen kann. Entscheidend dabei ist die Krümmung. Ihr verdanken Schalen ihre Tragwirkung, wo nötig, durch einen Zugring unterstützt.

**GUT MÖGLICH**, dass angesichts dieser Konstruktionsweise – und ungeachtet der innovativen Umsetzung per 3D-Druck – Bilder archaisch anmutender Gebäude vor dem geistigen Auge auftauchen. Oder solche von Aben-

teuerreisen in die ursprünglichsten Winkel der Welt. Schließlich entspricht der radikale Aufbau des futuristisch anmutenden H.O.M.E. Haus 2024 zugleich jenen statischen Prinzipien, nach denen die Eisblöcke von Iglus aufgeschichtet wurden oder einst die Steinplatten megalithischer Kuppelbauten für Hirten und für Götter mit längst vergessenen Namen. Dieser zivilisatorische Tiefgang passt gut zur Komplexität und Bandbreite unseres Projektes, das Neuland auslotet. Der Entwurf von Jasper Architects macht sich dabei das konstruktive Potenzial der 3D-Technologie zunutze. Orientierten sich erste, von der Bauindustrie realisierte 3D-Druck-Projekte noch am konstruktiven Kontext von Ziegel- oder Betonwänden mit Stahlbetondecke, rücken nun neue gestalterische Freiheiten in den Fokus. Plötzlich verursacht eine geschwungene Wand keinen Mehraufwand. Vor allem aber lädt das

Projekt zur Neuinterpretation historischer Prinzipien druckbeanspruchter Konstruktionen ein. Anstelle von konventioneller Stahlbewehrung, die üblicherweise Zugkräfte aufnimmt, erlaubt hier die Optimierung der Geometrie andere Lösungen und große formale Freiheit. Mehrschalige Wände sind ein wesentlicher Schlüssel dazu. Das auch aus konstruktiver Sicht ziemlich coole Prinzip Iglu verschmilzt so mit dem digitalen Zeitalter – Hohlkörper reloaded.

**WÄHREND TRAGEND** konzipierte Innenwände auf diese Weise eine hohe gestalterische Flexibilität erlauben, garantiert die Definition weiterer Regeln das harmonisch orchestrierte Zusammenspiel dieser vielfältigen Cluster. Eine dieser Regeln lautet: Einzelne Gebäude berühren sich lediglich an den Ecken. Das beschreibt einen kompositorischen Eckpfeiler im wahren Wortsinn. Zugleich entstehen zwischen den Sechseck-Gebäuden Patios, die das hexagonale Grundmotiv auf ihre Weise weitertragen. Die zusätzliche Erschließung erfolgt wiederum über parallele Fure. Die Gleichzeitigkeit schier endloser formaler Möglichkeiten erfährt auf diese Weise eine strukturierende Ordnung. Und blickt man auf die räumliche Organisation innerhalb der H.O.M.E. Haus 2024-Hexagone, dann beinhaltet der Masterplan von Jasper Architects noch weitere Variationen. Jedes Sechseck kann in je zwei trapezförmige Vier- und vier Dreiecke unterteilt werden – ähnlich frei und individuell geformt wie die hexagonalen Basismodule. Auch hier ziehen 3D-Druck und ein flexibles Layout an einem Strang und unterstützen ganz unterschiedliche Zusammenstellungen. Der emotional aufgeladene Wohnraum Wabe wird so zum visionären Experimentierfeld eines im steten Wandel begriffenen Lebensraums. All das auf dem „Baugrund“ der digitalen Ära. Ganz im Einklang mit der Natur, offen für innovative Technologien – und flexibel, was die fließenden Übergänge von Live/Work/Rest/Play angeht: So fühlt sich die ganz besondere Nestwärme im H.O.M.E. Haus 2024 an. 

## MULTIBRANDS – KURATIERT VON H.O.M.E.

**098 OBERFLÄCHEN** Abet Laminati, ABK, Acquario Due, Alpi, Appiani, Ariosteal/Iris Ceramica, Bisazza, Caparol Icons, Casalgrande Padana, Ceramica Bardelli, Ceramiche Coem, Ceramica Fioranese, Ceramiche Keope, FMG Iris, Fondoralle, Little Greene, Mutina, Object Carpet, Parador, Settecento, Wall&deco

**104 EINGANGSBEREICH** De Castelli, Living Divani, Occhio, Wittmann

**108 LIVING** Carpet Edition, Cassina, ClassiCon, Giorgetti, Occhio, MDF Italia, Saba

**128 ESSEN** Battilossi, De Castelli, Minotti, Occhio, Poliform, Ruggable, Very Wood

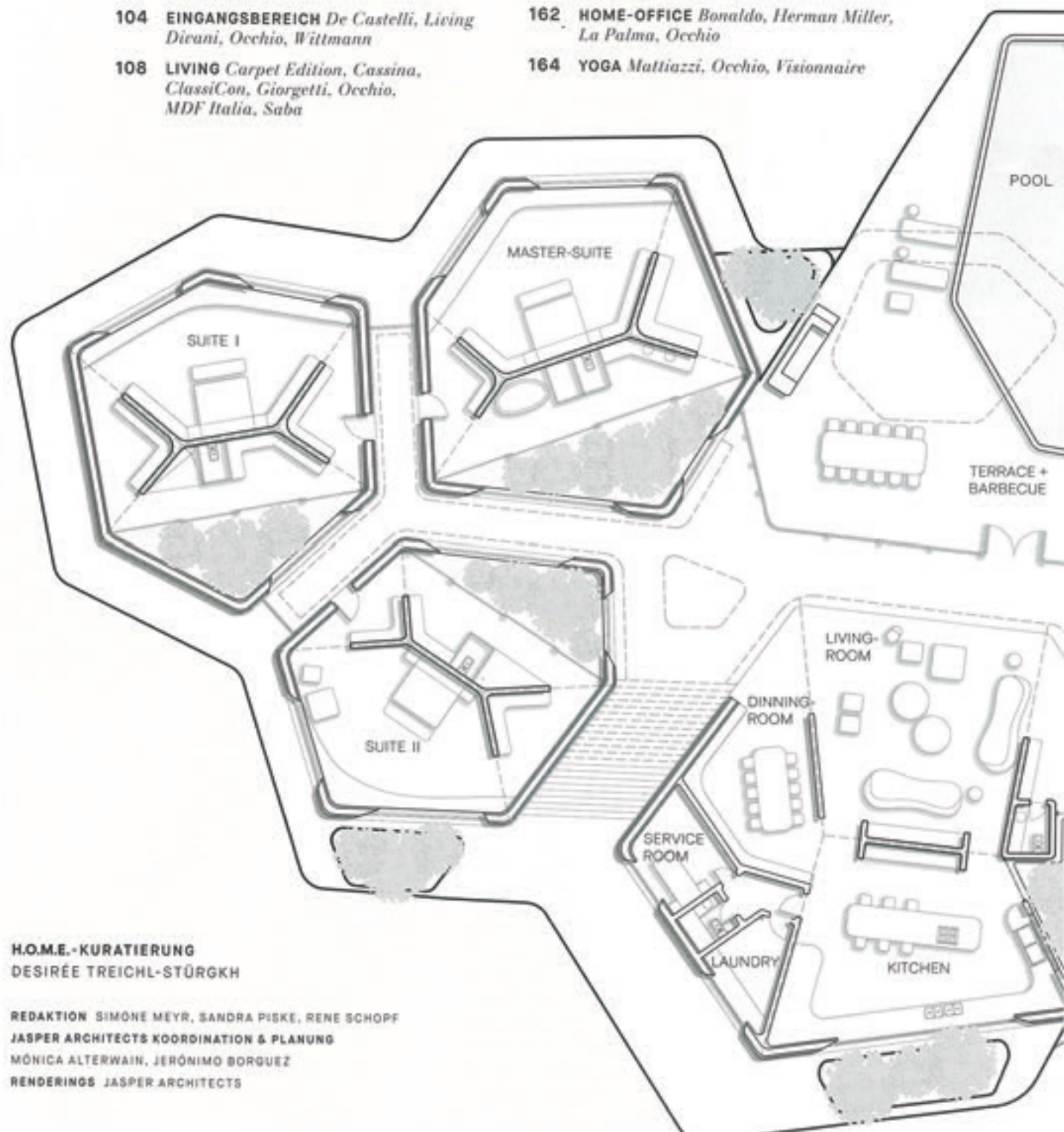
**132 TERRASSE** Cane-Line, EMU, Occhio, Talenti

**134 MASTER-BEDROOM** De Padova, Horm, Maxalto, Occhio

**146 GÄSTE-ZIMMER I** De Padova, Frag, Maxalto, Occhio, Martinelli Luce, Schramm

**162 HOME-OFFICE** Bonaldo, Herman Miller, La Palma, Occhio

**164 YOGA** Mattiazzi, Occhio, Visionnaire



**H.O.M.E.-KURATIERUNG**  
DESIRÉE TREICHL-STÜRGGH

**REDAKTION** SIMONE MEYR, SANDRA PISKE, RENE SCHOPF  
**JASPER ARCHITECTS KOORDINATION & PLANUNG**  
MÓNICA ALTERWAIN, JERÓNIMO BORGUEZ  
**RENDERINGS** JASPER ARCHITECTS

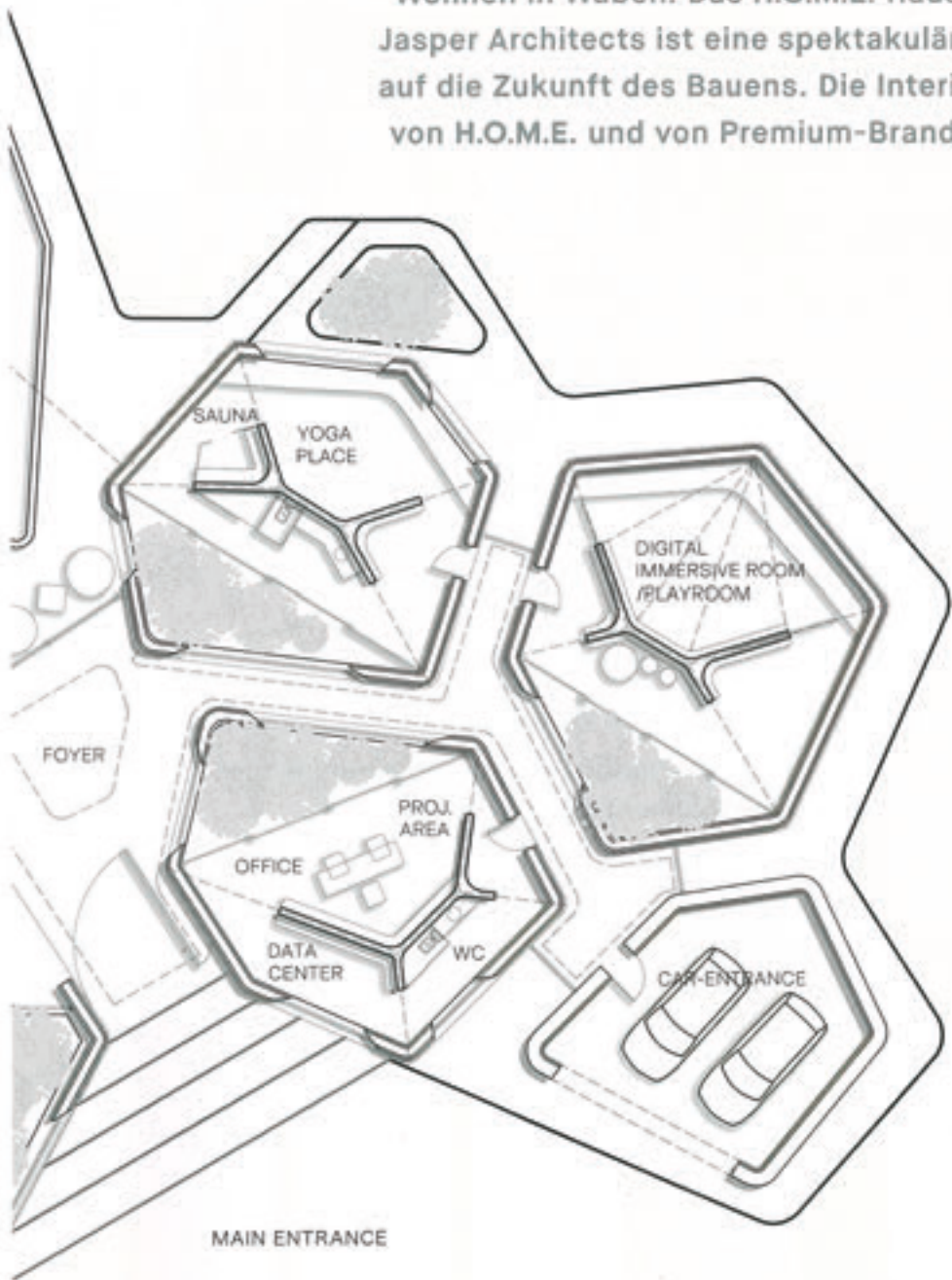


**NEU**  
 3D aufs Handy  
 Mit QR-Code ins  
 H.O.M.E.  
 Haus

H.O.M.E. **20**  
 HAUS **24**

**INDOOR-PLANUNG**

Wohnen in Waben: Das H.O.M.E. Haus 2024 von Jasper Architects ist eine spektakuläre Vorschau auf die Zukunft des Bauens. Die Interiors wurden von H.O.M.E. und von Premium-Brands kuratiert



**MONOBRAND-PLANUNGEN**

- 106 GÄSTE-WC *Geberit*
- 110 LIVING-ROOM *Ligne Roset*
- 112 KÜCHE *Dross&Schaffer*
- 120 KÜCHENINSEL *Strasser*
- 130 ESSEN *Ligne Roset*
- 136 MASTER-SUITE *Schramm*
- MASTER-BAD**
- 138 *Kaldewei*
- 140 *Geberit*
- 142 *Laufen*
- 144 *Bette*
- 148 GÄSTE-ZIMMER I *Schramm*
- GÄSTE-BAD I**
- 150 *Bette*
- 152 *Laufen*
- 154 *Kaldewei*
- 156 GÄSTE-ZIMMER II *Schramm*
- GÄSTE-BAD II**
- 158 *Jugendbad Geberit*
- 160 *Kaldewei*
- WELLNESS-BAD**
- 166 *Geberit*
- 168 *Kaldewei*
- 170 *Laufen*

# LIVING ROOM VON LIGNE ROSET

Die Waben eines Bienenstocks, gespiegelt in den Quadraten einer Neuinterpretation eines kurvigen Chesterfield-Sofas: Im Wohnbereich des **H.O.M.E. Haus 2024** treffen sich Ecken und Rundungen

## DAS RUNDE IM ECKIGEN

01 Beistelltisch *Nodum* von Guillaume Delvigne 02 Das Regal *Dita System* ist Ordnungshelfer und Farbklecks im Living Room 03 Das bequeme Sofa *Hashima* von Michel Ducaroy im beigefarbenen KVADRAT-Stoff *Vidar sable* 333 04 Vase *Buée* aus mundgeblasenem Glas von Martin Wirth 05 Vase *Plissé* von Bambú studio 06 Denis Guidone dachte beim Design von *Aki* an Herbstlaub 07 Formale Strenge: der Coffee-Table *Lowlands* 08 Hocker *Geometry* 09 Die Stehleuchte *Asolo* ist eine Reminiszenz an die 70er



**DIE PLANER** von Ligne Roset ließen sich für das Interieur des Living Rooms von Martin Jaspers Bild des Bienenstocks inspirieren. Zwar sind die kleinen Kästchen, die das Sofa „Hashima“ charakterisieren, keine Waben – aber die stringente Aneinanderreihung der vielen Polsterquadrate lässt solche Assoziationen allemal zu. Michel Ducaroy's Sofa aus dem Jahr 1976 wurde in diesem Jahr neu aufgelegt und gilt als eine besonders bequeme Variante des englischen Chesterfield-Sofas – ohne die klassischen Armlehnen, dafür mit einer aufwendigen Polsterung. Unter dem geometrischen Raster verbirgt sich der weiche Komfort eines Vollschaumsitzmöbels mit vielen Rundungen und Kurven. Die Absteppung wird durch unsichtbare Zugbänder im Schaumstoff erzielt. Während sich der Coffee-Table „Lowlands“ und das Regal „Dita System“ der formalen Stringenz anschließen, bricht der Teppich „Aki“ mit seinem fraktalen Muster das Konzept. ■



RENDERING JASPER ARCHITECTS FOTOS HERSTELLER

## Oberfläche



Boden Feinsteinzeug Bianco greco von ARIOSTEA



H.O.M.E.01/24 1/16 S.

## DINING ROOM VON LIGNE ROSET

Der rechte Winkel ist im **H.O.M.E. Haus 2024** eine rare Spezies. Auch im Essbereich dominieren runde und organische Formen. Design und Architektur schaffen so einen anregenden Rahmen für das Beisammensein mit den Liebsten



H.O.M.E.01/24 1/16 S.

## Oberfläche



**Boden** Feinsteinzeug Bianco Greco von ARIOSTEA



RENDERING JASPER ARCHITECTS FOTOS HERSTELLER

## FINE DINING

- 01 Bridgestuhl Tadao von Eric Jourdan
- 02 Esstisch Hashira von Alain Gilles mit einer Platte aus Walnussholz
- 03 Pierre Paulins Entwurf Gavrinis 3 hat die Form eines unregelmäßigen Kieselsteins
- 04 Für den Spiegel Pamukkale ließen sich die Designer von Atelier BL 119 von den Kalksinterterrassen im türkischen Pamukkale inspirieren



**DER ESSTISCH** „Hashira“ ist das Zentrum des Diningbereichs von Ligne Roset im H.O.M.E. Haus 2024. Der Name stammt aus dem Japanischen und bedeutet „Säule“ – gemeint sind die vier konischen Beine, die den Tisch wie eine Skulptur scheinen lassen. Spitz zulaufend sind sie einerseits optisch präsent und stehen andererseits beim Tafeln mit Freunden und Familie keinesfalls im Weg. Die großzügig geschnittene Tischplatte passt mit ihrem kurvigem Wesen gut in das organische Ambiente der Architektur. Besonders wichtig für jedes ausgedehnte Abendessen sind auch bequeme Stühle. Der Bridgestuhl „Tadao“ steht mit seinen gemütlichen Arm- und Rückenlehnen für lange Zusammenkünfte bereit. **04**

H.O.M.E. 131

**ZUR PERSON** Inga Sempé (\*1968) ist die erfolgreichste französische Designerin ihrer Generation – Studium an der École Nationale Supérieure de Création Industrielle, seit 2001 in Paris selbstständig, verheiratet, zwei Kinder, zwei Katzen. Hobbys: Tennis und Italienischlernen. Wichtigste Kunden: Hay, Ligne Roset, Westberg, Magis, Alessi, Mutina, Raros, Kvadrat, Revol, Iittala, Foggia, Moustache.

ingasempe.fr  
@ingasempe

»DIE EINFACHEN  
DINGE SIND  
NICHT EINFACH«

#### ZEICHNEND ZUM ZIEL

Um den heißen Auflauf sicher vom Ofen auf den Tisch zu bringen, entwarf Designerin Inga Sempé für Topfserie „Bombance“ ergonomische Griffmulden (2023 für Revol)

Während manche Gestalter am liebsten große Probleme lösen, interessiert sich Designerin Inga Sempé für kleine Alltagsdinge, die schlaugemacht sind – und für das nächste Tennismatch

TEXT Gunda Siebke



**1 SYMPATHISCH** Küche „Column“ (2023 für Reform) mit auffälligen vertikalen Griffen und abgerundeten Kanten. Warum Holz? Sempé: „Küchen aus Edelstahl erinnern mich an Sezierti-sche. Und um ein simples Spiegelei zu braten, brauche ich diesen Profi-Look nicht“

**2 MIT FARBE** Die neue Teppichserie „Colorado“ entstand über mehrere Jahre für das spanische Label Nanimarquina. „Es war nicht leicht, denn Teppiche haben eine komplexe Konstruktion, und es braucht gute Handwerker, um die Entwürfe umzusetzen“

**3 MITTENDRIN** Inga in ihrem Studio im zehnten Arrondissement: „Es ist einer der internationalsten, schmutzigsten, lebendigsten und besten Bezirke überhaupt. Sogar meine 90-jährige Mutter ist inzwischen hierher gezogen“

**4 MAGNETISCH** Tischleuchte „Ile“ (2015 für Westberg) lässt sich an Tischplatten klemmen, aber auch an die Wand hängen. Der bewegliche Schirm wird von einem Magneten gehalten

## WAS SIE BISHER ERREICHT HAT

Gleich im Anschluss an das Designstudium in Paris erhält Inga Sempé ein Stipendium der Villa Medici und zieht für ein Jahr nach Rom – übrigens der einzige Hinweis auf der Website der Gestalterin auf eine Auszeichnung. Dabei wurde sie mit zahlreichen deutschen (Red Dot Design Award), französischen und skandinavischen Designpreisen geehrt. Nach ihren Erfolgen befragt, zögert die sonst schlagfertige Sempé: „Meine Erfolge? Es gab unzählige Misserfolge!“ – und nach einer kurzen Denkpause: „Wahrscheinlich kann man es als Erfolg werten, dass ich trotz der vielen Niederlagen Designerin geblieben bin. Es ist recht mühsam, in diesem

Metier seinen Lebensunterhalt zu verdienen, wissen Sie?“ Und erzählt lachend, wie sie sich zu Beginn ihrer Laufbahn am Telefon mit „Sempé International Ltd.“ meldete, um als großes Designstudio wahrgenommen zu werden, das sie heute übrigens mit gerade mal zwei Mitarbeitern immer noch nicht ist. Aber mit den besten internationalen Marken wie Iittala, Ligne Roset oder Alessi ins Geschäft gekommen zu sein, darauf ist die Designerin schon stolz. Und schließlich fällt ihr dann doch noch etwas Wichtiges ein: „Bis September 2024 läuft meine große Einzelausstellung ‚La Casa Imperfetta‘ in der Mailänder Triennale.“ Voilà!



**1 TAILLIERT** Mit Salatbesteck „Collo Alto“ (2015 für Alessi) holt man noch die kleinste Erbse aus der Schüssel – „es funktioniert aber auch gut, wenn man damit Spaghetti serviert“, so Sempé

**2 ABSCHIRMEND** Das Vorbild von Garderobe und Spiegel „Cabine“ (2022 für Ariake) ist eine Umkleidekabine. „Die Spiegel an der Vorderseite lenken Licht in den Raum und verbergen die Rückseite mit Stauraum für Jacken, Taschen – und natürlich Tennisschläger!“

**3 MOBIL** Leuchte „Mousqueton“ (2023 für Hay) ist wetterfest, lässt sich stellen, hängen und auf einem Stock aufspießen, „damit das Licht beim Grillabend von oben scheint. Wenn es von unten kommt, wirken die Gesichter der Gäste gruselig wie in einem Horrorfilm“

**4 GESTEPPT** Von Sofa „Ruché“ (2010 für Ligne Roset) mit dem typischen gesteppten Bezug hat die Designerin gleich zwei zu Hause, eines steht in der Küche, ein samtbezogenes im Wohnzimmer: „Wussten Sie, dass Katzen Samt nichts anhaben können, weil er keine Schlaufen hat?“

## WAS IHREN STIL AUSMACHT

Einen bestimmten Stil hat Inga Sempé nicht. Sie hat Projekte – und sehr klare Vorstellungen davon, wie die aussehen sollen. Etwa so: „Ich wollte einen Stuhl entwerfen, der wendig und stapelbar ist. Es sollte ein leichtes Möbel sein. Ich mag keine schweren Stühle.“ So wirken viele Designs, die Sempé entwickelt, eher schlank und zierlich, sind durchweg funktional, präzise – und auf den ersten Blick simpel. Sie sind es natürlich nicht, denn die einfachen, selbstverständlich anmutenden Formen sind das Ergebnis oft jahrelanger Versuchsreihen und Dialoge mit den Herstellern zur Machbarkeit. Nichts überlässt Sempé dabei dem Zufall.

Alle Details sind zu Ende gedacht und zu Ende entwickelt, oft inklusive eines Twists, einer Überraschung, eines oder mehrerer Zusatznutzen. Zum Schluss scheint alles logisch – und genau so, wie es sein sollte. Dabei ist die Französin überzeugt: „Ein Objekt muss nicht funktional aussehen, um funktional zu sein.“ Und so wirken die Objekte der Gestalterin immer auch ein wenig humorvoll. Selbst die alltäglichsten unter ihnen, wie Suppenteller, Schminkspiegel oder Klemmleuchten, sind kleine Persönlichkeiten, sie haben einen starken Charakter. Und Farbe ist wichtig: „Ich mag am liebsten Töne, die etwas ausgeblichen sind, bloß nicht zu grell!“



# »ES IST SEHR SIMPEL EIN UNBEQUEMES SOFA ZU ENTWERFEN«

INGA SEMPÉ

2

3

1

5

4

**1 GUT GEPOLSTERT** Sempé über Sofa „Pandarine“ (2020 für Hay): „Es ist so bequem wie ein Bett. Aber diese Farbe habe ich nicht ausgesucht!“ Die Lehnen des Sofas lassen sich einzeln verstellen

**2 GRAFISCH** Die feinen Linien von Vorhangstoff „Sketches“ (2023 für Kvadrat) wirken puristisch und klar, das Gewebe bei Sonnenschein fast transparent

**3 HELLER** Werkstattleuchten waren Vorbild für Ingas Entwurf „Sempé“, eine farbenfrohe Serie aus Pendel- und Tischleuchten, die 2012 für die schwedische Familienfirma Wästberg entstand

**4 ZEICHENHAFT** Zum leichten Stapelstuhl „Osterlen“ aus Eschenholz erschien auch ein passender Tisch (2011 für Garsnas)

**5 GEFALTET** In Kooperation mit Liberty wird die zierliche Leuchte „Matin“ (2023 für Hay) mit gebühten Plissee-Schirmchen angeboten. Auch als Steh- und Wandleuchte und unifarben

## DAS BESONDERE AN IHR

Inga Sempé ist schnell gelangweilt. Modische Trends, Statussymbole und alles, was „typisch Design“ ist, interessieren sie nicht. Die Farbe Schwarz? Langweilig! Minimalismus? Total langweilig! Themen wie „Frauen im Design“ oder „Inspirationsquellen“ – nächste Frage, bitte! Sempé liebt Tempo und arbeitet dennoch „sehr langsam und sehr sorgfältig“. Sie mag Vergleiche: „Alles, was wir essen, ist irgendwie rund. Warum sollte eine Küche dann eckig sein?“ Über sich und Tennis: „Ich spiele leidenschaftlich gern Tennis, aber Konkurrenzdenken liegt mir absolut fern, obwohl ich eine Kämpferin bin! Entweder ich mache etwas ganz, oder ich lasse es

sein.“ Gezeichnet hat die Tochter des bekannten Karrikaturisten Jean-Jacques Sempé schon immer, mit 19 wusste sie, dass sie Designerin werden will. „Ich hatte die Nase voll von Dingen, die alle gleich aussehen“, konstatiert sie. Dabei entwirft die Pariserin nichts, was irritiert oder gewollt aufregend wäre. Ihre Designs wirken ein bisschen wie sie selbst – klug und immer gut für eine Überraschung, humorvoll und alles andere als gewöhnlich; gut aussehend allemal: „Natürlich sollten Alltagsdinge funktional sein. Aber wir wollen uns schließlich alle auch mit schönen Objekten umgeben!“ Jedenfalls nicht mit langweiligen.

»PARIS IST MEIN PLANET.  
ICH LIEBE DIE HEKTIK,  
DIE CAFÉS, DIE STADT«

INGA SEMPE

**ES MAG ZUFALL SEIN** – sogar der Eingang zu Inga Sempes Studio nahe dem Canal Saint-Martin ist so farbenfroh wie alle Designs und die Garderobe der Gestalterin. „Ein Leben in Schwarz-Weiß? Undenkbar!“



GOOD LIFE (WOHN DESIGN) 06/25 2/1 S.

# DAS PRADO-SOFA

Designklassiker sind meistens vor mehr als 50 Jahren entstanden, etwa am Bauhaus. Unsere Expertin Barbara Friedrich adelt neuere Entwürfe, die das Zeug zu wertbeständigen Design-Ikonen der Zukunft haben.

**Sofas müssen schon sehr besonders sein**, um den Status eines Klassikers zu erreichen. Sind sie doch funktional und formal dazu verurteilt, eher bequemes Sitzen und Lümmeln zu ermöglichen als stilprägend zu sein. Weshalb die allermeisten Modelle sich mehr oder weniger ähneln. Rahmengerüste mit gepolsterter Sitzfläche, Rücken- und Seitenlehnen, Kissen für die Lendenwirbel und so weiter. Natürlich gibt es die berühmten Ausnahmen: das „LC 2“ oder „LC 3“ von Le Corbusier, Charlotte Perriand und Pierre Jeanneret. Oder das „Marshmallow“ von George Nelson. Und natürlich sowohl das „Day Bed“ von Mies van der Rohe als auch das von Eileen Gray. Beides smarte Designobjekte und Klassiker der Moderne. Allerdings benötigt man mehrere Kissen, will man sie nicht nur für ein Mittagsschlafchen nutzen. Es sei denn, sie dienen in einem coolen Friseursalon (wie in Hamburg) als stylisches Sitzmöbel im Wartebereich.

Das Sofa „Prado“ von Christian Werner vereint die Stilistik eines minimalistischen „Tagesbettes“ mit dem klassischen Sitzkomfort einer Couch. Werner, Jahrgang 1959, ist in West-Berlin geboren, hat erst dort und später in Hamburg Industriedesign studiert, seinen Abschluss bei Deutschlands Design-Papst Dieter Rams gemacht und führt seit 1992 in der Nähe von Hamburg sein eigenes Studio für Design und Innenarchitektur. „Ich kann mich noch genau an den Abend erinnern, als ich Prado skizzierte. Bei einem Glas Barolo und Klavierklängen von Chilly Gonzales, abends allein in meinem Atelier, ganz oldschool mit Stift und Zeichenblock. Ich sinnierte darüber, warum heutzutage viele Entwürfe immer noch aussehen wie ein Sofa-Klassiker von Florence Knoll aus den 1960er-Jahren, und wie ich selbst mit meiner Familie ein Sofa nutzen

möchte.“ Bei der kreativen Umsetzung in diesem von Rotwein und Musik stimulierten Wohlfühl blieb bei Werner am Ende nur das Sitzpolster übrig. Die Idee, mit der Familie wie auf einer Wiese zu chillen, nahm Gestalt an, zumal er selbst ebenso wie seine Söhne gerne auf dem Fußboden sitzend mit dem Sofa im Rücken fernsehen.

In der Werkstatt eines befreundeten Polsterers entwickelte Christian Werner in vielen Experimenten seine Vorstellung von versetzbaren, bequemen Stützelementen für Prado um. Er schickte Fotos vom fertigen Prototyp an Michel Roset, Mitunternehmer und Design-Verantwortlicher der französischen Interieur-Marke Ligne Roset, für die Werner seit rund 30 Jahren Möbel entwirft. Michel Roset war prompt begeistert. Gemeinsam mit den Polsterern des renommierten Herstellers gelang es, lose Rückenlehnen durch ihr eigenes Gewicht und mittels rutschfester Beschichtung auf der Unterseite und ohne eine weitere Befestigung auf der Polsterbank zu platzieren – oder mit auf den Teppich zu nehmen. 2014 wurde „Prado“ (spanisch für Wiese) auf der Internationalen Möbelmesse in Köln vorgestellt und schnell ein Bestseller. In Japan ist das Modell sogar ein außergewöhnlicher Erfolg: wahrscheinlich, weil es an einen schwebenden Tatami mit „Zaisu“, den traditionellen, beinlosen japanischen Bodenstühlen, erinnert. Für Ligne Roset ist Prado seit fast zehn Jahren nicht nur ein Verkaufsschlager sondern eine Botschaft der Firmenphilosophie: antikonformistisch sein und gesellschaftliche Entwicklungen aufgreifen. Ein Sofa und ein Motto mit Zukunft.

[www.christian-werner.com](http://www.christian-werner.com), [www.ligne-roset.com](http://www.ligne-roset.com)

# Polster- REVOLUTION

## LÄSSIG FÜR IMMER

Ein Kultsofa feiert sein 50-jähriges Jubiläum: Togo ist nicht nur das erfolgreichste Produkt von LIGNE ROSET, das knautschige Sitzmöbel von Michel Ducaroy hat auch Designgeschichte geschrieben – und fasziniert bis heute

**DIE INSPIRATION** „Eine Zahnpastatube, wie ein Ofenrohr gefaltet und an beiden Enden geschlossen“: Mit diesen Worten beschrieb der französische Designer Michel Ducaroy (1925–2009) seinen bekanntesten Entwurf: das Polsterprogramm Togo von LIGNE ROSET. Es ging ihm darum, die Dinge neu zu denken. In der Zeit nach 1968 wurde nicht nur die Gesellschaft infrage gestellt, sondern auch das Wohnen. Freiheit war das Schlüsselthema. Genau in diesem Geist ist 1973 auch Togo entstanden – ein bodennahes Sitzmöbel, das nicht abgehoben, von der Welt entrückt ist. Es verspricht Erdung im Wortsinne. Die Formensprache erinnert an ein zerknautschtes Kissen. Genau das gibt dem Möbel Charakter. Es ist wie ein Gesicht mit wunderschönen Falten.



## DER ZEIT VORAUSS

Der französische Designer Michel Ducaroy (1925–2009) hat mit Togo einen Klassiker geschaffen

**DIE UMSETZUNG** Togo ist das weltweit erste Vollschaum-Polstermöbel aus einem Guss. Damit der weiche Unterbau nicht aus der Form geht, wird ihm ein präzise sitzendes Gewand aus Stoff oder Leder auf den Leib geschneidert. Die Verbindung zwischen Bezug und Unterpolsterung wird von Hand genäht – mithilfe ungewöhnlich langer Nadeln im LIGNE ROSET-Werk in Briord am Fuße des Jura-Gebirges. Es ist ein Prozess, der hohes handwerkliches Können erfordert und dem Möbel schließlich seine markante Wellenform gibt. Der Bezug engt dabei nie ein. Schließlich sind Falten eine Vergrößerung der Oberfläche. Togo besitzt deswegen viel Spielraum, um jede Lebenssituation locker zu meistern.

**DIE KOLLEKTION** Zwei Sondereditionen sind zum 50-jährigen Jubiläum bis Ende 2023 erhältlich: Der farbenfrohe Stoff *La Toile du Peintre* von PIERRE FREY ist ein Entwurf der Malerin und Bildhauerin Heather Chontos. Die gebürtige New Yorkerin arbeitet mit abstrakten Kompositionen in gesättigten Farben. Der andere Bezug – *Atom* von KVADRAT – ist ein Entwurf des Modedesigners Raf Simons. Der Stoff lässt an einen Haufen Konfetti denken. Damit passt er zum unangepassten Geist von Togo ebenso wie zum runden Jubiläum. Zusätzlich stehen 899 weitere Stoffe

## WOHNLICHES CHAMÄLEON

Togo macht sich in allen Bezügen gut. Zum runden Geburtstag wurde das Möbel mit dem Stoff *La Toile du Peintre* von PIERRE FREY bezogen, einem Entwurf der New Yorker Künstlerin Heather Chontos





### PERFEKTE LIAISON

Just im Jahr 1973, als Togo auf der Pariser Haushaltswarenmesse vorgestellt wurde, benannte sich das Unternehmen ROSET in LIGNE ROSET um. Marke und Möbel sind seitdem untrennbar verbunden.

### 50 JAHRE TOGO

Das Möbel erinnert an ein gefaltetes Kissen mit ausgestellten Ecken. Es fordert dazu auf, entspannt darin zu versinken

#### SIGNATURE-PIECE-MERKMALE

1. Togo erhält durch seine markant zerknautschte Silhouette einen hohen Wiedererkennungswert.
2. Obwohl der Entwurf auf die Siebzigerjahre verweist, wird er dennoch als zeitlos wahrgenommen. Er ist bis heute aktuell.
3. Als weltweit erstes Vollschäum-Polstermöbel aus einem Guss ging Togo in die Designgeschichte ein.
4. Die Form steht für Erdung, Unbefangenheit und Freiheit.
5. Musiker wie Lenny Kravitz, Bob Sinclar oder Matt Sorum (Ex-Drummer von Guns N' Roses) sitzen auf Togo.

#### HARD FACTS

**NAME** Togo  
**DESIGNER** Michel Ducaroy  
**MATERIAL** Schaumstoff, Polyesterwolle, Stoff, Leder  
**MASSE** H 70 x B 87 x T 102 cm (Sofa)  
**JAHR** 1973  
**PREIS** auf Anfrage

und Lederfarben zur Auswahl. Mit ihnen kann das Polsterprogramm tatsächlich auf fast jeden Kundenwunsch eingehen.

**DER DESIGNER** Michel Ducaroy wurde das Gespür für Möbel schon in die Wiege gelegt. Seine Familie besaß die Möbelfabrik Chaleyssin, die unter anderem Frankreichs Vorzeigepassagierschiff Normandie (1935) im Stil des Art déco ausstattete. Nachdem Ducaroy sein Studium an der Kunsthochschule von Lyon absolviert hatte, kam er 1960 in Kontakt mit dem Unternehmen ROSET. Zu seinen frühen Entwürfen für die Marke zählten ein preiswertes Möbelprogramm für Jugendliche sowie mehrere Sitzmöbel und Schränke für Schulen. Togo markierte 1973 einen Durchbruch für beide Seiten: Michel Ducaroy wurde in den Olymp des Designs katapultiert. Er trug entscheidend zur Weiterentwicklung des Unternehmens bei, das plötzlich international wahrgenommen wurde und sich im selben Jahr von ROSET in LIGNE ROSET umbenannte. Bis sich Ducaroy 1986 in den Ruhestand zurückzog, entwarf er noch weitere Möbel wie Ketch, Brigantín oder das 2023 wieder neu aufgelegte Polsterprogramm Kashima.

**DER HERSTELLER** Das Unternehmen LIGNE ROSET blickt auf eine mehr als 160-jährige Geschichte zurück. Ihren Anfang nahm sie 1860 in Montagnieu bei Lyon. Der 19-jährige Antoine Roset gründete einen Holz verarbeitenden Betrieb. Zuerst wurden Spazierstöcke für Herren und Griffe für Damen-Sonnenschirme produziert. Um 1900 erfolgte die Umstellung auf Möbel. 1936 fertigte man die ersten Sessel und Sofas. Lange Zeit wurden Schulen, Universitäten, öffentliche Einrichtungen und Wohnheime beliefert. Ende der Sechzigerjahre erfolgte eine Strategieänderung: Nun rückten Möbel für Privathaushalte wieder in den Mittelpunkt. 1967 wurde die erste Vertretung in Deutschland eröffnet, das sich schnell zum wichtigsten Exportmarkt entwickelte. Heute ist LIGNE ROSET eine globale Marke, die sich vor allem durch Kooperationen mit jungen Designern einen Namen gemacht hat. 60 Prozent der Umsätze werden außerhalb von Frankreich erzielt. 



### SOFTER ALLROUNDER

Mit mehr als 1,5 Millionen Verkäufen wurde Togo zum erfolgreichsten Polstermöbel im Designsegment

# WOHNZEITSCHRIFTEN

ARCHITEKTUR & WOHNEN  
(Spezial)

AD

HÄUSER

MAISONS ET AMBIANCES

PREFERIST

RAUM & WOHNEN

H.O.M.E.  
(Deutschland & Österreich)

IDEAT

AURUM

SCHÖNER WOHNEN  
(Spezial)

SCHÖNER WOHNEN

LIVING AT HOME

LANDLUST ZUHAUSE

GOOD LIFE  
(WOHN-DESIGN)

COSY

DECO HOME

#### All-time Favorites



Joe Colombo  
galt als ein  
Enfant  
terrible des  
modernen  
Designs



## Das Anti-Design

Mit „Tube“ setzt der italienische Designer und Architekt Joe Colombo 1969 seine Idee von multifunktionalen, wandelbaren Möbelstücken radikal um. Vier gepolsterte und bezogene PVC-Röhren mit unterschiedlichem Durchmesser lassen sich verschieden miteinander für immer neue bequeme Sitzpositionen kombinieren. Ursprünglich von Flexform aus Kunststoff produziert, legte Cappellini den Multifunktionsessel 2016 in neuer, haltbarer Materialität neu auf. [www.cappellini.com](http://www.cappellini.com)

## KNAUTSCHZONE

Äußerst bequem, modular anpassbar für unterschiedliche Raumsituationen und stilistisch höchst variabel. „Togo“ hat einige Jahrzehnte eine Art Dornröschenschlaf gehalten, um jetzt wieder jung und frisch wie bei seiner Premiere 1973 allgegenwärtig zu sein. Das Design des Leiters der Designabteilung bei Ligne Roset, Michel Ducaroy, gehört zu den erfolgreichsten der französischen Manufaktur – und kein Ende in Sicht.

[www.ligne-roset.com](http://www.ligne-roset.com)



ARCHITEKTUR & WOHNEN 01/24 1/1 S.



# AD

## *#thirtysomething*

---

Zu Hause bei Linda Tol,  
Renwe Jules und ihrer  
Familie in Amsterdam –  
die junge Wohnserie,  
jetzt auf [ad-magazin.de](http://ad-magazin.de)



---

ARCHITECTURAL DIGEST. Stil, Design, Kunst & Architektur



AD 11/23 2/1 S.



1| Nobelhobel: Den gepolsterten Holzstuhl „Porta Volta“ entwarf die Designabteilung von Herzog & de Meuron für Molteni, ab ca. 2100 Euro 2| Aufgestanden! Dieser kompakte Schreibtisch „Pisa“ von Team 7 schafft das scheinbar Unmögliche: Er ist dank schräg eingebauter Hubsäule stufenlos elektrisch höhenverstellbar – und sieht gut dabei aus (ab ca. 3000 Euro) 3| Zeiterfassung: Die Wanduhr „Alu Alu“ besteht aus Aluminium und hat ein geprägtes Ziffernblatt. Nach einem Entwurf von Jochen Gros aus dem Jahr 1979, in mehreren Farben erhältlich (Richard Lampert, ca. 80 Euro)

2



3



4



5

4| Sandwich: Stauraum verbirgt Designer Eric Jourdan bei „Alando“ nonchalant zwischen zwei Platten aus Walnussholz. Der filigrane Rahmen besteht aus schwarzem Stahl (Ligne Roset, ca. 2200 Euro) 5| Volles Rohr! Ein Gestell aus recyceltem, stranggepresstem Aluminium spielt die tragende Rolle bei „Boa“ von Stefan Diez – und versteckt auch Kabel (Hay, ab ca. 1700 Euro)



6



7

5] Eines der größten Designprobleme im Homeoffice? Ein Bürostuhl, der wohnlich wirkt – wie der weich gepolsterte, elegant geschwungene „Alma“ von Antonio Citterio für Flexform (ab ca. 1800 Euro) 6] Sieht knuffig aus – und ist bequem! Naoto Fukasawa hat mit „Asari“ einen ergonomischen, verstellbaren Arbeitsstuhl für Zuhause gestaltet (Herman Miller, Preis auf Anfrage) 7] Auch „ACX“ stammt von Antonio Citterio. Dank diskret integrierter Mechanik passt „ACX“ nicht nur gut ins Homeoffice. Je nach Modell ist er zudem bis zu 100 Prozent recycelbar (Vitra, ab ca. 600 Euro)



5

FEIERABEND! Stifte, Papiere und Rechner verschwinden in den Schubladen des Aufbewahrungssystems „Dita“. Entwurf von Pagnon & Pelhaitre für Ligne Roset, ab 3200 Euro



AUF DER LANGEN BANK Offene Fächer der geschlossene Fronten? „Semiton“ von Marcia Cumini für Arper lässt sich nach Bedarf zusammenstellen (ab 2700 Euro)



# DARÜBER FREUEN SICH

## ARCHITEKTURFANS

Handwerklich gefertigt, anspruchsvoll gestaltet und mit hochwertigen Materialien geschaffen: **Gute Geschenke** sind ein bisschen wie gute Gebäude



1| „PP 5924G\_010“ in Weißgold ist die erste Patek Philippe im Pilot-Stil. Ca. 75 000 Euro 2| Drei Marmorsorten aus Rajasthan kommen in der Untersetzerserie „Faces“ zusammen. Ligne Roset, ab ca. 130 Euro 3| Ein Grund, mal wieder Bridge zu spielen, ist das Kartenset „Cheval de Fête“ von Hermès. 140 Euro 4| Einklemmen statt aufhängen: Haus Otto entwarfen die gepolsterte Garderobe „Hold On“. Dante, ab 350 Euro 5| Eine Melange aus gewebter und handgestrickter Neuseelandwolle macht die Teppichserie „Kobe“ von Minotti aus (nach Maß/Preis auf Anfrage) 6| Aldo Bakkers Gießkanne „t.e. 231“ zählt zu den schönsten Objekten im Shop des 2023 verstorbenen Designverlegers Thomas Eyck. Ca. 420 Euro 7| Taschenkalender „Blue Bamboo“, Waltraud Bethge, ca. 90 Euro 8| Zwei lederbezogene Schläger mit Ball aus der „Fitness Collection“ von Giobagnara x Poltrona Frau, ab ca. 800 Euro 9| Tischleuchte „Takayama“ entwarfen Yabu Pushelberg. Man of Parts, ca. 2300 Euro

„REFLEX<sup>2</sup> TABLE“  
 IST EINE FEINE,  
 FILIGRANE LEUCHE,  
 DIE INTENSIVES  
 LICHT BRINGT“

JEAN-MARC DA COSTA, DESIGNER



2

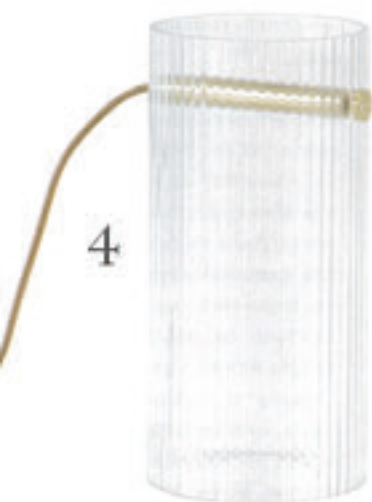


1 | Jean-Marc da Costa entwarf „Reflex<sup>2</sup> Table“ als minimalistischen Rahmen, der dimmbares, weich nach unten strahlendes Licht erzeugt. Serien Lighting, ca. 580 Euro 2 | Spirale trifft Quadrat: Paolo Tilche konstruierte die Pendelleuchte „Abete“ aus feinen Fichtenholzleisten. De Padova, Preis auf Anfrage 3 | Rattangeflecht, Messingklemme und Textilkabel verleihen „Luna“ eine warme Ausstrahlung. Vincent Sheppard, ca. 230 Euro 4 | Oriol Liahona gestaltete die Tischleuchte „Doric“ aus mundgeblasenem Glas und einem Messingstab, in dem LEDs versteckt sind. Ligne Roset, Preis auf Anfrage 5 | „Kori“ heißt eine neue Kollektion von TAF Studio für Artek. Tischleuchte ca. 250 Euro 6 | Mit „Plume“ kreierten Studio Brichet-Ziegler eine ideale Schlafzimmer-Wandleuchte, denn der Schirm – aus Polycarbonat oder Porzellan – sorgt für zartes Licht, hell genug zum Lesen. DCW Editions, ab 175 Euro

3



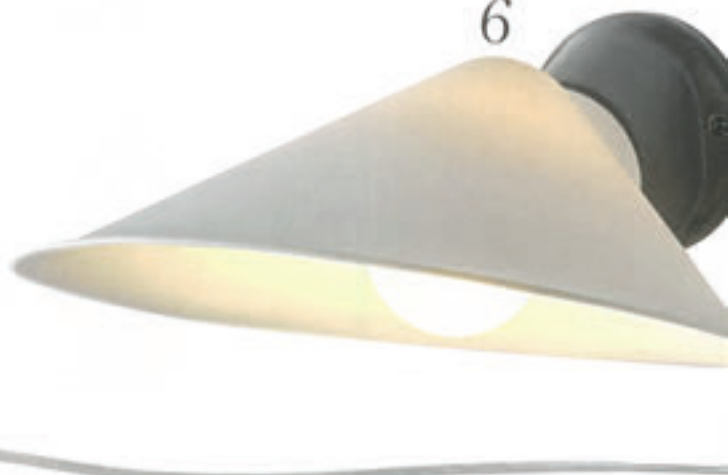
4



5



6



Carlotta und Kristof Huysecom im Wohnzimmer ihres Hauses. Die beiden zogen aus Antwerpen in die Toskana, nachdem sie zwölf Jahre nach einem passenden Grundstück gesucht hatten. Den Garten hat Kristof selbst entworfen. Im Inneren bilden abgewinkelte Sichtbetonwände kleine Nischen, die Bäder oder Stauraum aufnehmen

**E**INE BINSENWEISHEIT, auf die sich wohl die meisten Architektinnen und Architekten einigen können: Das Einfache ist besonders schwer zu erreichen. Bis ein Gebäude, ein Raum, ein Detail so selbstverständlich und klar wirken, als wären sie gar nicht anders vorstellbar, müssen in der Planungsphase viele Varianten ausprobiert und verworfen werden. Die Realität mit ihren Zwängen und Unzulänglichkeiten kann beharrlich sein. So auch bei diesem Haus in der italienischen Provinz Grosseto, das mit der regelmäßigen Geometrie seines Baukörpers und Grundrisses dem Ideal der Einfachheit schon sehr nahe kommt. Die Idee des quadratischen Atriumhauses sei zwar von Anfang an da gewesen, wie Nicola Gibertini von GGA Gardini Gibertini Architetti sagt. Es sei jedoch viel Arbeit gewesen, die Innenräume optimal zur Landschaft und zum natürlichen Licht auszurichten. Seine Partnerin Alice Gardini und er wollten jedem Zimmer einen besonderen Ausblick geben. Schließlich erstrecken sich rund um das Grundstück die malerischen Hügel der Toskana bis zum Horizont. Nur Nachbarn bekommen die Eigentümer, Carlotta und Kristof Huysecom, nicht zu sehen: Der Neubau steht allein in

einem alten Olivenhain, lediglich ein Feldweg führt dorthin. Die nächste Ortschaft Montegiovi grüßt von einer Erhebung in der Nähe herüber. Zwölf Jahre hatte das Paar aus Antwerpen nach einem Ort wie diesem gesucht, wo es ein neues Leben abseits der Großstadt beginnen konnte.

Die einfache Form des Gebäudes mit dem Atrium im Zentrum geht auf einen traditionellen mediterranen Haustyp zurück: Die Architekten haben sich das römische Haus der Antike, die Domus, zum Vorbild genommen. „Auch wenn es in einer zeitgenössischen Tonart neu interpretiert wurde, schien die Domus unser selbstverständlichster Bezugspunkt zu sein, um den neuen Bau in der Geschichte des Ortes zu verankern“, so Nicola Gibertini. Doch nicht nur die historische Dimension spielte bei der Wahl des architektonischen Vorbilds eine Rolle: Das Atriumhaus passt auch klimatisch gut in die warme, trockene Region. Den Auftraggebern war es ein Anliegen, keine Kühlung in Form einer Klimaanlage einzubauen. Sie wollten die Raumtemperatur auf natürliche Weise regulieren, um Energie zu sparen. Dank der bodentiefen Glasschiebetüren sowohl nach außen als auch nach innen zum Atrium lässt sich das Haus ganz öffnen und querlüften. >

IM  
DETAIL

## DIESE KISSEN SIND KULT

In den Siebzigern machte sich das Wohnen locker: Statt aufrecht zu sitzen, wurde lieber gemütlich gelümmelt. Bodennahe, kissenhafte Sofas sind bis heute ein Trend



1| Das Centerpiece im Haus von Carlotta und Kristof Huysecom, Sofa „Marenco“ von Arflex aus dem Jahr 1970, ist benannt nach seinem Gestalter Mario Marenco 2| Alle lieben „Togo“: Die knuffigen Polstermöbel von Michel Ducaroy (Ligne Roset) verzeichneten zuletzt eine steil ansteigende Beliebtheitskurve - auf dem Markt sind sie seit 1973 3| Komfort made in Germany: Das modulare Sofasystem „Jalis 21“ von Cor ist eine aktuelle Interpretation des bodennahen Sitzens, gestaltet vom Designerduo Jehs + Laub



IM  
DETAIL

## FÜR NICKERCHEN AM NACHMITTAG

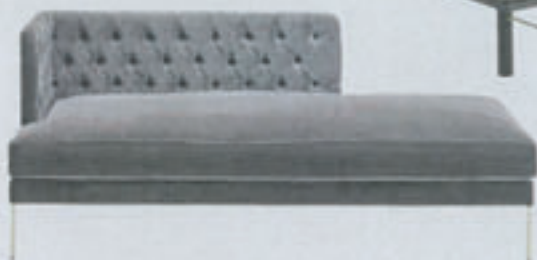
Auf der Galerie lädt ein „Napper“-Daybed von Per Weiss zum Entspannen ein. Wir zeigen vier weitere schöne Beispiele des Typs Daybed



2



3

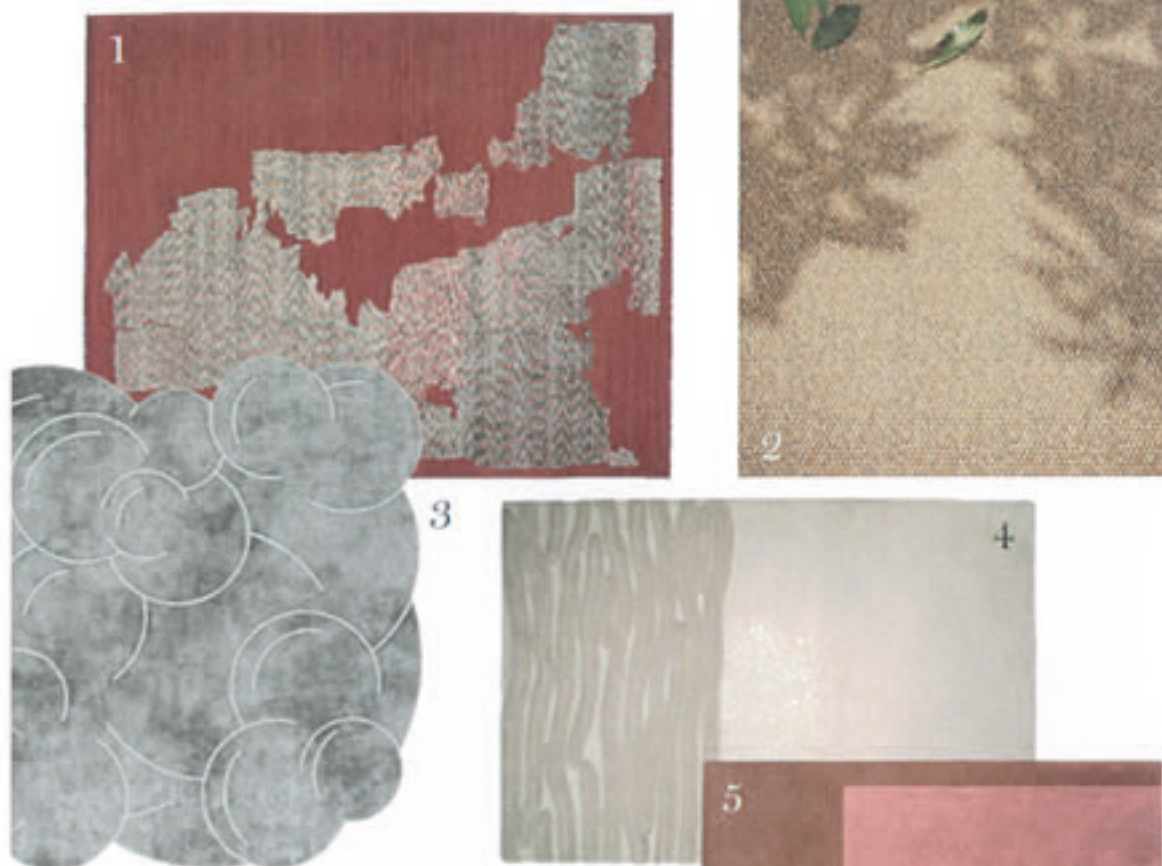


4

1) Pierre Paulin entwarf 1963 das Sofa „Daybed“, inspiriert von skandinavischem Funktionalismus. Die Rückenklappen ergänzen die Liegefläche, sodass im Handumdrehen ein Gärtelbett entsteht (Ligne Roset) 2) Die Kollektion „Eros“ von Eero Saarinen wächst kontinuierlich. Im letzten Jahr kam auch ein Daybed hinzu (De Padova) 3) Naito Fukunaga gestaltete die Chaiselongue „Tosca“ für Molteni 4) Dorothea „Lily“ ist ein Design von Piers Lissoni, das minimalistische Linienführung mit einer eleganten Chesterfield-Polsterung kombiniert (Living Divani)



FORUM  
WAND UND BODEN



SOFT SKILLS: **TEPPICH**

Von handgeknüpft aus neuseeländischer Schurwolle bis maschinell gewebt aus recyceltem Polyester: fünf schöne Stücke, die für weichen Boden unter den Füßen sorgen

1) Inspirationsquelle für „Tie Dye“ aus der Kollektion „Traditional“ von Reuber Henning sind historische Teppichfragmente aus Museumsammlungen weltweit 2) Produziert aus Plastikabfällen, die aus dem Mittelmeer stammen, ist die In- und Outdoor-Serie „Mediterranean“ von Matteo Thun und Antonio Rodriguez für Object Carpet 3) Für die Polstermarke Brötz hat die Designerin Pauline Junglas zarte Seitenblasen in

des poppige Teppichmotiv „Bubbles“ aus glänzender Terzal-Faser übersetzt 4) Wie Sandstrand, von Wellen geförmt: In „Ciel Vague“ steckt die Sehnsucht nach Sommerurlaub. Ein Design von Anne-C. Baudequin und Mathieu Maldez, geflügelt aus neuseeländischer Schurwolle für Ligne Roset 5) Bei Classicum wurde der „Cecilia Rug“ (1926-28) von Eileen Gray in Produktion genommen

Foto: Peter Brunnauer, MDR, B. Wolf, Westphalen

—TRANSFORMISTE

Lors de la première édition parisienne de Design Miami/, *Harry Nuriev* dévoilait « Maisons royales » pour **Mobilier National**. Sur les colonnes d'une gloriette néo-classique, un velours s'épanouit. Son motif a été créé à l'aide de l'intelligence artificielle par le designer et réalisé par **Pierre Frey**, selon la méthode ancienne de l'impression à disposition. [pierrefrey.com](http://pierrefrey.com)



—COLONNADE  
Lampe à poser MOJAVE de *Maryna Dugue & Nathan Baraness*, **Ligne Roset**. Pied en faïence recouvert d'un tissu **Kvadrat**, abat-jour en lin. H 43 cm. [ligne-rosset.com](http://ligne-rosset.com)



ARCHÉOLOGIE  
THE FARMER, *Fabrizio Casarighi*, **Nordic Knots**. Tapis en laine de Nouvelle-Zélande. [nordicknots.com](http://nordicknots.com)



# NOUVEAUX ANTIQUAIRES

POMPONS, FANFRELUC  
STYLES LOUIS XVI, BEL  
ÉPOQUE ET GRÉCO-RO  
L'ORNEMENT N'EST PLL  
UN CRIME.

—HAUTE COUTURE  
Fauteuil VANITY de **Poltrona Frau**  
réinventé par *Oswald Boateng*  
avec un tissu « Tribal ». [poltronafrau.com](http://poltronafrau.com)



—TEA T  
Théière  
la « Coll  
Braquen  
**Pierre Fr  
Bernarda  
bernarda**

—ROMAINE  
Table basse  
ARCOLOR 100,  
*Jaime Hayon*, **Arflex**.  
© 100 x 32 cm.  
[arflex.it](http://arflex.it)





**1CANNAGE GRAPHIQUE**  
PK15<sup>™</sup> de *Poul Kjærholm*  
(1979), **Fritz Hansen**.  
Chaise en frêne naturel ou  
laqué. [fritzhenzen.com](http://fritzhenzen.com)



**→ MÉTAL PERFORÉ**  
Suspension G13 de *Pierre Guariche*  
(1955), réédition **Sammode**.  
ø 25 × h 65 cm. [studio.sammode.com](http://studio.sammode.com)



**→ JAPONISANTE**  
Table HASHIRA, *Alain Gilles* pour  
**Ligne Roset**. Plateau en frêne noir,  
marbre blanc ou noyer naturel, pieds  
en frêne noir. 250 × 110 × h 75 cm.  
[ligne-roset.com](http://ligne-roset.com)



**! ICONIQUE**  
ORGANIC CONFERENCE de  
*Charles Eames & Eero Saarinen*  
(1940), **Vitra**. Chaise de la  
« Eames Special Collection »,  
déclinée en trois variantes du  
tissu RIA de Kvadrat. [vitra.com](http://vitra.com)



**FACES**, Studio Shulab,  
**Ligne Roset**. Repose-  
plat en marbre évoquant  
les visages d'Aristote,  
Dante et Descartes.  
[ligne-roset.com](http://ligne-roset.com)



**KULTI**, mortier en  
marbre, **House Doctor**.  
[housedoctor.com](http://housedoctor.com)

# RESTER DE MARBRE



↑ **THE TOP** de **Marazzi**. Dalle de  
grès cérame effet onyx ou marbre,  
ici « Calacatta Superwhite ». [marazzigroup.com](http://marazzigroup.com)

LA PIERRE DANS TOUS SES ÉTATS



En septembre, **Poggenpohl** dévoilait son nouveau concept « Heart of Gold ». Un îlot revêtu d'une  
finition quartz de **Cosentino** qui abrite une plaque de cuisson de **Gaggeneau**. Intégrée dans un plan de  
travail homogène et lisse, celle-ci est parfaitement invisible. Toute la surface peut alors être utilisée  
pour mitonner de bons petits plats. [poggenpohl.com](http://poggenpohl.com)

MAISONS & AMBIANCES 11/23 1/6 S.

— L'architecture théâtrale de *Battù Studio* égaye ce pied-à-terre parisien d'un air marin. Composé de *Rebecca Benchen* et *Florence Jallet*, le duo français a dessiné le mobilier sur mesure. Banquette tapissée de tissus *Nobilia* et *Ételle*. [battù.fr](http://battù.fr)



**IBABA COOL**

On la choisit tapissée de couleur unie, de motifs fleuris ou les deux. Chaise avec ou sans accoudoirs *OHILINDA* de *Wataz*. Pittement en acier doré ou anthracite. [wataz.com](http://wataz.com)



**ICOLLAB SAUVAGE**

Lampe sur pied 0602. *Piero Lynell* (1911), réédition *Gabi*. Abat-jour avec tissu *Pierre Frey*. H 151,5 cm. [gabi.com](http://gabi.com)

LA BOHÈME



— L'ESPRIT DE LA MAIN. *TIGA* d'*Emmanuelle Simon*. Table en chêne massif brossé et base en bois gougé. Ø 160 - h 73 cm. [emmanuellesimon.com](http://emmanuellesimon.com)



— DOUCES RÉVERIES. Chaise *MC25 - PAF PAF* de *Martalaura Irvine*, *Mattiazzi*. [mattiazzi.eu](http://mattiazzi.eu)

**TISSAGE 3D**  
Suspension *KNIT-WIT* de *Made by Hand*. Ø 60 cm. [madebyhand.fr](http://madebyhand.fr)



— EN FORÊT  
*STOOL 60 VILLI*, *Artek*. Cette version de tabouret d'*Alvar Aalto* par *Formafantasma* utilise du bouleau sauvage marqué par les nœuds et les traces de la nature. [artek.fi](http://artek.fi)



HABITAT ET DESIGN

— FOLKLORE  
Tapis *OTOMI* de *Bethan Laura Wood*, *cc-tapis*. 270 x 300 cm. [cc-tapis.com](http://cc-tapis.com)



Photo: © Martin Dugher



**ITRESSE**  
Chaise *LIBRA 2* de *Christian Werner*, *Signa Rosset*. Assise en rotin naturel et pieds en métal laqué. [signa-rosset.com](http://signa-rosset.com)

# LIGNE ROSET

PRESENTS

## TOGO 1973 - TOILE DU PEINTRE



First presented at the Salon des Arts Ménagers at the Palais de la Défense, Paris in 1973 (28th February - 11th March), its crumpled, 'newborn' appearance and Shar Pei wrinkles earned it more than a few doubtful looks from professionals and public alike. The organizers of the fair, however, were sufficiently inspired to award Michel Ducaroy the René Gabriel prize (awarded two years later to Pierre Paulin), which recognized "innovative and democratic furniture", that is, pieces which offered a good price - to - quality ratio.

For its 50th anniversary, Togo is dressing up in two limited edition coverings that will give personality to our interior. Nam by Kvadrat and La Toile du Peintre by Pierre Frey.

With La Toile du Peintre by Pierre Frey, Togo is adorned with a contemporary tapestry with a large graphic pattern and vibrant colours that reinterprets a work by painter Heather Chontos. Its scale, its joyful and free stroke make this fabric an ode to artistic expression that will energise interiors.





**ICOMEBACK**  
 Ligne Rosset réédite le mythique  
 fauteuil OYSTER - CM 137  
 dessiné par Pierre Paulin en 1952.  
[ligne-rosset.com](http://ligne-rosset.com)



**MARCHAND DE GLACE**  
 SOFT SERVE de  
 Crème Atelier. Lampe  
 à poser imprimée 3D  
 en plastique recyclé.  
 h 34 cm.  
[creme-atelier.com](http://creme-atelier.com)

**FRUITÉE**  
 Thélière en verre ANANAS,  
 Alessandra Baldereschi,  
 Ichendorf Milano. H 17,5 cm.  
[ichendorfmilano.com](http://ichendorfmilano.com)



# DOPAMINE



PARER À LA MOROSITÉ  
 AMBIANTE AVEC DES FORMES  
 SOUPLES ET DES TEINTES  
 QUI DONNENT LA PÊCHE -  
 COULEUR DE L'ANNÉE -  
 SELON PANTONE.



**ZONE DE  
 CONFORT**  
 JEFF,  
 Patrick Norguet,  
 Pedralli. Canapé  
 modulaire  
 déhoussable.  
[pedralli.com](http://pedralli.com)



**TRANSPARENCE**  
 Lampe de table en  
 verre FRAGILE,  
 Jaume Ramirez,  
 Marset. H 35 cm.  
[marset.com](http://marset.com)

RESTER DE MARBRE  
 Tapis MARBLE COSMO de Sula. [sula.world.com](http://sula.world.com)



Dans le séjour, Mitsu, le chat de la famille s'amuse sur le canapé TOGO de Ligne Roset. « Je préfère investir dans de belles pièces plutôt que d'acheter des produits bon marché dont je me lasserai vite », reconnaît la jeune femme. Table d'appoint SHUFFLE, &Tradition. Lampe sur pied vintage. Coussins Lili Pepper ou confectionnés par Anne.





Farbe: Lute  
Tapete: Crowe Hall Lane – Reade



1 -

**1\_**Ein Daybed mit Sofafunktion zu entwerfen, so lautete die Designaufgabe für «Caja». Die Lösung liegt in den montierbaren Rückenlehnen. Stellt man beide auf und nimmt die losen Rückenissen dazu, wird aus dem 90 x 200 cm grossen Daybed ein vollwertiges Sofa. [MOELLER-DESIGN.DE](http://MOELLER-DESIGN.DE)

**2\_**Die Pendelleuchte «Divina» trägt die Perfektion im Namen. Die 300 mm grosse mundgeblasene Glaskugel unterstreicht den zarten Farbverlauf in frischen Rot-Orange-Tönen, sanften Weiss oder eleganten Rauch- und Violettönen. Design: Studio Dechem. [BOMMACZ](http://BOMMACZ)

**3\_**«Kashima» ist die Neuinterpretation eines klassischen Chesterfield-Sofas. Wie sein Vorbild hat es sehr grosszügige Formen, ist komplett gesteppt, hat aber auch neue Details wie die speziell vernähten Ecken. Design: Michel Ducaroy. [LIGNE-ROSET.COM](http://LIGNE-ROSET.COM)



# Seite an Seite

Das richtige Sofa zu finden, ist keine leichte Aufgabe. Man muss nicht nur die Masse beachten, sondern auch die Wirkung im Raum. Und wenn das perfekte Möbel zum Sitzen, Relaxen und Kuseln endlich ausgewählt ist, will ihm auch etwas Passendes zur Seite gestellt sein. Neben Polstermöbeln, Beistellischen und Leuchten haben wir uns für Tapeten und Farben von Little Greene entschieden.

von Kirsten Höttermann





**48** WOHNEN  
Frankreich:  
Zeitgemässer  
Rückzugsort

# Inhalt



D

**72**  
**EXTRA**  
Wohnzimmer:  
Seite an Seite



**38**

WOHNEN  
Schweiz: Zuflucht  
mit Aussicht

**100**

TREND  
Blumen & Tafelware:  
Zauberhafte  
Liaison



D

**70**

WORTWECHSEL  
Hendrik Ritschel



«Um Räume abzugrenzen und intimere Ecken zu schaffen, verwende ich in einem offenen Raum gerne dunkle Farben.»



RAUM & WOHNEN 5/1 S.

# Zeitgemässer Rückzugsort

Dieses Chalet verzichtet auf den traditionellen Alpen-Chic und präsentiert sich stattdessen mit schwarzem Stahl, Beton und unbehandeltem Tannenholz ganz zeitgemäss. Es bietet alles, was man sich von einem Aufenthalt in den Bergen erträumt, von herrlichen Ausblicken bis hin zu gemütlichen Ecken, in die man sich gerne zurückzieht.

PRODUKTION & STYLING: Marie Maud Levron FOTOGRAFIE: Yann Deret  
BEARBEITUNG: Kirsten Höttermann



12/23401/24 RAUM UND WOHNEN 49

1\_ Natürliche Materialien und ausgesuchte, zum Teil handgefertigte Möbel verbinden sich mit der schlichten, modernen Architektur zu einem harmonischen Interieur. Bemerkenswert ist die Treppe, die vor allem im Wohnbereich sehr präsent ist. Sessel «Pauline», Ligne Roset.

2\_ Die Innenarchitektin unterteilt den grossen Wohnbereich in verschiedene Rückzugsorte, die farblich aufeinander abgestimmt sind. Den Kaminofen liessen die Bewohner mit schwarzem Stahl verkleiden. Sofa «Neo Wall»; Living Divan; Leuchte «Mantisa»; DCW Éditions.

3\_ Die dunkle Wand hinter dem lässigen Sofa schafft einen Raum im Raum und bildet einen schönen Hintergrund für das gerahmte Foto von Dominique Tarlé. Sofa «Cosima»; Bolia; Couchtisch: Atmosphère d'Ailleurs; Wandleuchte «In the Tube»; DCW Éditions; Sessel: Les Montagnardes.





Glamouröse Objekte und stilvolles Design, präsentiert von H.O.M.E.-Design-Direktorin **DESIRÉE TREICHL-STÜRGKH**

# LOOKBook

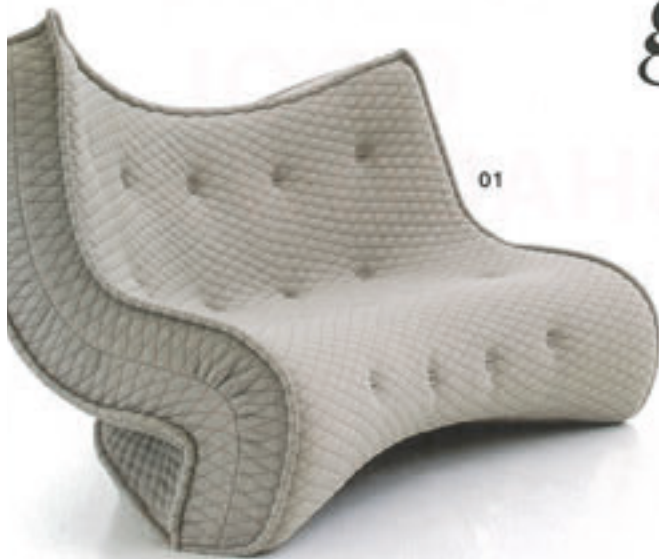
## MATRATZEN-LOOK

01 Sofa Matrizia von Ron Arad für MOROSO 02 Sofa Florence von Gerard van den Berg für MONTIS 03 Sofa Kashima – Erstauflage 1976 – von Michel Ducaroy für LIGNE ROSET 04 Sessel Arkad von Note Design Studio für ZILIO A&C



# DAS gewisse Etwas

Design-HIGHLIGHTS für Ihr Leben im NOVEMBER



## DUFT & LICHT

Duftkerze Midnight Soak von MENU, Duft Heaven Can Wait von FREDERIC MALLE, Kerze Noel von TRUDON, tragbare Leuchte Trinitas aus Muranoglas von Luca Nichetto für BAROVIER & TOSO



## WARME NÄCHTE

Wenn es draußen ungemütlich wird, kommen diese kuscheligen und dennoch leichten Steppdecken zum Einsatz, die für raue Nächte in Kalifornien konzipiert wurden. Ihr Vorteil: Sie lassen sich platzsparend verpacken. Von RUMPI.



# WIE AUF WOLKEN WOHNEN



**Watteweich, poetisch schwebend, schwerelos leicht:  
Mit diesen Möbeln können Sie den Himmel auf Erden erleben**

**TEXT**

Norman Kletzmann

H.O.M.E. 11/23 2/1 S.



**W**olken sind unsteife Wesen. Ständig bewegen sie sich, verändern ihre Größe, Form und Farbe. Wolken sind nicht greifbar, und doch können wir sie sehen. Würden wir zu ihnen hoch hinauffliegen, könnten wir feine Wassertropfen im Gesicht und auf dem Körper spüren. Wolken wecken Emotionen, am liebsten würden wir uns in sie hineinlegen, weil sie so weich aussehen. Kaum auszumalen, wir täten es tatsächlich – um sogleich im freien Fall wieder hinab zur Erde zu stürzen. Kein Wunder, dass Wolken die Fantasie beflügeln, besungen, gemalt, unendlich oft fotografiert werden. Wir Menschen sehen Dinge in die Wolken hinein. Sie stehen für Freiheit, Leichtigkeit, aber auch für Energie. Schließlich schicken sie Blitz und Donner zur Erde, brauen Stürme zusammen. Wolken sind Naturgewalten. Ohne sie gäbe es keine Niederschläge und damit keine Vegetation und Leben an Land. Wir wären nichts ohne Wolken.

**DAS WISSEN** über sie haben wir übrigens dem englischen Pharmakologen und Apotheker Luke Howard (1772–1864) zu verdanken. Er stellte 1803 eine Systematik vor, mit der sich Wolken in zehn unterschiedliche Arten einteilen ließen. Darin unterschied er

## WOHLFÜHLWOLKEN

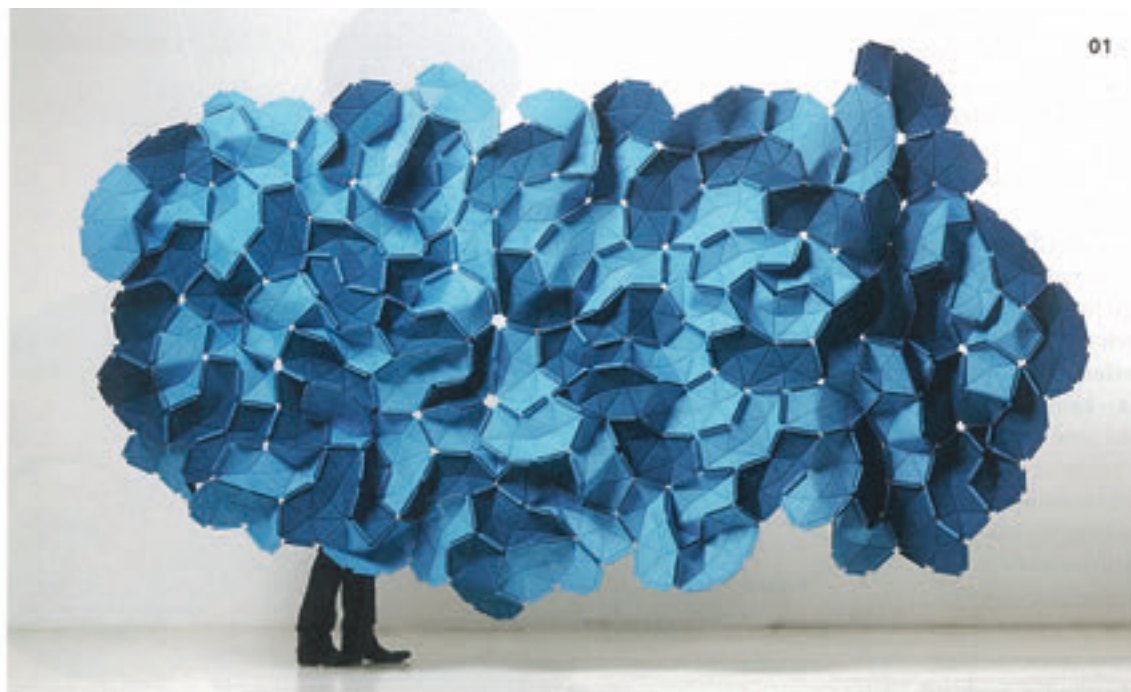
### Weich sitzen

- 01** Das Sofa Bubble von Sacha Lakic für ROCHE BOBOIS erleichtert durch seine leicht gebogene Form die Konversation **02** Fließende Konturen zeichnen das Programm Pukka von Yabu Pushelberg für LIGNE ROSET aus. Der Name bedeutet „authentisch“ oder „ursprünglich“ auf Hindi
- 03** Der Sesselklassiker Togo von Michel Ducaroy für LIGNE ROSET erinnert an ein geknautschtes Kissen
- 04** Tapete Nimbus von WALLPEPPER

zwischen hohen, mittelhohen, niedrigen und vertikalen Wolken und legte damit die Grundlage für einen neuen Teil der Meteorologie: die Wolkenkunde, auch Nephologie genannt. Howard analysierte auch die Formveränderun-

gen von Wolken und schuf damit die Grundlage für die heutige Wettervorhersage. Nicht nur Wissenschaftler waren davon begeistert, sondern auch die Romantiker. Die Maler William Turner (1775–1851) und Caspar David Friedrich (1774–1840) vertieften sich in Howards Arbeit und machten Wolken zu Hauptakteuren ihrer Bilderwelten. Goethe (1749–1832) unterhielt engen Briefkontakt mit Howard und widmete ihm ein überschwängliches Lobgedicht.

**WIE VIEL WOLKEN** auf die Waage bringen, hängt übrigens von ihrer Art und den Klimazonen ab. Während eine Schönwetterwolke (Cumulus) in Deutschland rund ein Gramm pro Kubikmeter wiegt, sind es in den Tropen sieben Mal mehr – warme Luft nimmt mehr Feuchtigkeit auf als kühlere Luft. Kilometerlange Wolken können somit mehrere Tausend Tonnen schwer sein. Doch keine Sorge: Die winzigen Wassertropfen werden durch warme, aufsteigende Luft in der Höhe gehalten. Wolken sind damit die einzigen Superschwergewichte, denen es mühelos gelingt, leicht zu wirken.



## WOLKEN- WÄNDE

Über uns ziehen Cirrus, Stratus, Cumulus  
und Nimbus ihre Bahnen. Doch auch  
drinnen entzücken luftige Gebilde

**WÄNDE MÜSSEN** keineswegs wie glatt gebügelt aussehen. Ein alternativer Zugang ist den Designer-Brüdern Ronan und Erwan Bouroullec mit dem Textilsystem „Clouds“ für KVADRAT gelungen. Seine Module setzen sich aus beweglichen Dreiecken zusammen, die, sobald sie angehoben und der Schwerkraft ausgesetzt werden, aus der Fläche in die Dreidimensionalität übergehen. Werden die Komponenten mithilfe speziell entwickelter Gummibänder verbunden, entstehen Kompositionen von raumgreifender Wirkung. Wände und Decken verwandeln sich auf diese Weise in raffinierte Reliefs. Auch als Raumteiler lassen sich die farbigen Stoff-Wolken nutzen, die zugleich wirkungsvoll den Schall schlucken.

**TELLER GEHÖREN** nicht nur auf den Tisch, sondern auch an die Wand. Mut zum Dekor bewies der Mailänder Illustrator und Grafiker Piero Fornasetti, der am 10. November 110 Jahre alt geworden wäre. Er war ein begnadeter Zeichner. Mit seinen humorvollen surrealistischen Dekoren überzog er alles, was ihm unter die Finger kam: Möbel, Schalen – und natürlich Teller. Das Gesicht der Opernsängerin Lina Cavalieri wurde von ihm in fast 400 Dekoren variiert, ob als griechische Statue, Schmetterling, Schlachtschiff oder von Wolken umringte Sonne. Werden die Teller an der Wand in Gruppen arrangiert, bilden sie eine plastische „Tapete“ und sorgen so für überraschenden Tiefgang. ■



### AUGENWEIDEN

**Der Schwerkraft enthoben**

**01** Modulares Textilsystem Clouds von Ronan und Erwan Bouroullec für KVADRAT. Der Vertrieb der Stoffmodule erfolgt in Deutschland und Österreich über LIGNE ROSET  
**02** Wolken-Teller Nummer 101 aus der Serie Tema e Variazioni von FORNASETTI

**RAFFINIERT**

**BETT LEONARDO**  
HERSTELLER VISIONNAIRE

Ein Kopfteil mit starrer Außenschale und eine gepolsterte Innenseite in Cannetè-Verarbeitung: *Leonardo* von Alessandro La Spada ist ein stattliches Statement-Piece.



**KOMPAKT**

**BETT HYPNA**  
HERSTELLER LIGNE ROSET

*Hypna* passt dank seiner minimalistischen Formensprache und zurückhaltender Maße auch mit dem paraventartigen Kopfteil perfekt in kleine Wohnräume



**TREND #2**  
**GROSSE KOPFTEILE**

Die schönen Rücken sehen spektakulär aus und sind zum Anlehnen perfekt

2023 lieben Betten den großen Auftritt. Die Kopfteile der aktuellen Modelle sind zum Teil spektakulär – erinnern an Theatervorhänge, Paravents oder sind mit verstellbaren Mechanismen ausgerüstet, die man vom Sofa kennt. Selbst kompakte Räume müssen heute nicht mehr ohne exponiertes Kopfteil auskommen.

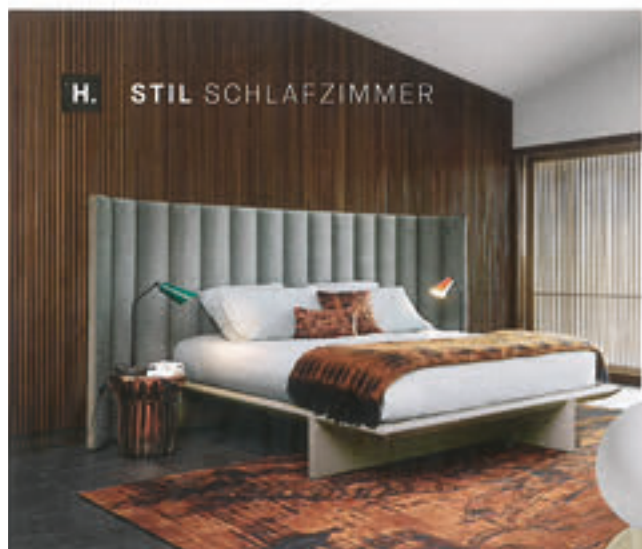
**ROYAL**

**KOPFTEIL TOURNELLE**  
HERSTELLER TRECA

*Tournelle* kommt mit einer modernen Polsterung und stattlichen Höhen von wahlweise 140 oder 150 cm geradezu majestätisch daher



## H. STIL SCHLAFZIMMER



TEXT SIMONE MEYR

### ◀ SANFTE UMARMUNG

Asymmetrisches Bett *Backstage* mit Leder-Gestell von ROCHE BOBOIS. Preis auf Anfrage

### ◀ ILLUMINATION

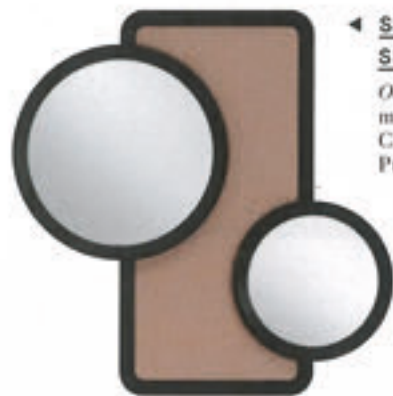
Tischleuchte *Neoteric* in Vanilla von PETITE FRITURE, ab € 429



## SCHLAFEN wie Gott in Frankreich

### VOULEZ-VOUS COUCHER AVEC MOI?

Nächtliche Begleiter  
in purer Eleganz



### ◀ SPIEGLEIN, SPIEGLEIN ...

*Oculus* aus Esche mit Rahmen von CIDER EDITION. Preis auf Anfrage

### WUNDERKERZE ▶

*Bougies de la Madeleine* in Dunkelrot von TRUDON, ab € 24



### ▲ FUNKTIONAL

Beistelltisch *Coolix* mit schwenkbarer Platte von Philippine Lemaire für LIGNE ROSET. Preis auf Anfrage



## IM TALK MIT SACHA LAKIC

DER FRANZÖSISCHE  
PRODUKTDESIGNER  
ÜBER SEIN FAIBLE FÜR  
VISUELLEN KOMFORT

**H.** Was sind die Besonderheiten von ROCHE BOBOIS? Das Unternehmen ist bekannt für sein zeitgenössisches französisches Design, das Kreativität, Innovation und einen Hauch französischer Eleganz vereint. Die Möbelstücke zeichnen sich oft durch einzigartige und künstlerische Designs aus, die Menschen ansprechen, die auf der Suche nach einer unverwechselbaren Einrichtung sind. Was die Marke außerdem einzigartig macht, ist die produktive Zusammenarbeit mit renommierten Designern.

**H.** Was muss für Sie ein komfortables Bett haben? Ein bequemes Bett geht aus meiner Sicht über den physischen Komfort hinaus und muss auch visuellen Komfort bieten. Es sollte sich in die Gesamtästhetik eines Raumes einfügen und ein Gefühl von Harmonie und Entspannung vermitteln. Mein *Bubble*-Bett verkörpert dieses Konzept sehr gut. Es kombiniert ergonomisches Design mit einer optisch ansprechenden kokonartigen Struktur und schafft so eine einladende Atmosphäre.

PHOTOS HERSTELLER, STEPHAN DENEUVELAERE



FREIFRAU



LIGNE ROSET



KETTNAKER



KFF



SCHRAMM

# WOHNRAUM-HIGHLIGHTS

## 2. OBERGESCHOSS: INTERIOR-DESIGN MIT H.O.M.E.-FEELING



ANMELDUNG ERFORDERLICH UNTER:  
[www.home-mag.com/homedepot](http://www.home-mag.com/homedepot)



01



02



03

**SUCCESSION**

Der Titel bedeutet „Erbfolge“ – und genau darum geht es: Wer übernimmt den Thron eines US-Medienmoguls? Der Kampf spielt sich in dezent beleuchteten Vorstandsetagen zwischen Chrom und Leder ab



04



05



09

08

06

07



01 Perfekt für das repräsentative Interieur; die schmale *Curtain Console* von ZEITRAUM, getragen von einer lang gestreckten Doppelwelle  
 02 Die mahagonifarbene Karaffe *Forest Folly* von ARTEL verbreitet patriarchale Vibes 03 *G-Code Desk* von GIORGETTI ist ein standesgemäßer Schreibtisch für einen Medienzar 04 Das Leben ist ein Spiel und wird mit dem Würfelsset der Kooperation GIOBAGNARA X POLTRONA FRAU noch spannender 05 Ein Blick in die Glaskugel: Die *Globe Cone Fat Floor Lamp* von TOM DIXON ist von der Wahrsagerei inspiriert  
 06 *Tides* von GIORGETTI ist ein handgefertigter Teppich aus Wolle und Bambusseide 07 Eine Nummer tiefer, bitte! Auf dem *Sofa Dylan Low* von Rodolfo Dordoni für MINOTTI residiert man nur 7,5 Zentimeter über dem Boden 08 *EOOS* machen den Bürostuhl zur Chefsache: Der *Leadchair Executive* bringt Ergonomie und Stil in die Führungsetage 09 *Hor* von LIGNE ROSET kombiniert Spiegel mit Nussbaum-Furnier

SUCCESSION, zu sehen bei WOW

01



02



03

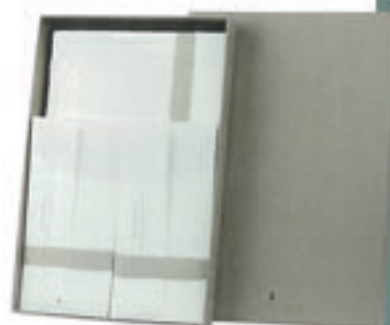
## ALLES LICHT, DAS WIR NICHT SEHEN



Die starbesetzte, Fantasy-angehauchte Miniserie erzählt die Geschichte eines jungen deutschen Soldaten und eines blinden französischen Mädchens, das mit Radiobotschaften die Résistance unterstützt



04



09



08



07



05

06

01 Decke Queen aus Schurwolle von MAGNIBERG 02 Von Oswald Haerdtl im Jahr 1925 designt, bis heute erhältlich: das *Drinking Set No.240 Ambassador* von LÖBMEYR 03 Dieser Schreibtisch zeigt, was in ihm steckt: *Indiscret* von Constance Frapolli für LIGNE ROSET 04 Der hochwertige *Royal Regent*-Tischglobe ist mit Licht ausgestattet, von COLUMBUS 05 Den rustikalen *Nicolle*-Hocker findet man in modernen Bars genauso wie im gemütlichen Zuhause, von CHAISES NICOLLE 06 Der *Treimer* von Holger Nielsen ist bereits seit den 30er-Jahren beliebt, für VIPP 07 *Reference Jubilee* versetzt High-End-Fans ins Träumen, von CLEARAUDIO 08 Ein unverkennbarer Klassiker: der *Wassily Chair B3* von Marcel Breuer für KNOLL 09 Es gibt nüchternes geschäftliches Briefpapier – und dann die Version für große Gefühle: das personalisierte Büttel von RÖSSLER

ALLES LICHT, DAS WIR NICHT SEHEN, zu sehen bei Netflix



## DAS POWER-COUPLE

Die Dänin Stine Gam und der Italiener Enrico Fratesi haben ihr Studio 2006 in Kopenhagen gegründet. Ihre Arbeiten vermischen Poesie und Strenge



\* 1975 in KÖPENHAGEN, DÄNEMARK,  
und \* 1978 in PESARO, ITALIEN

**DAS BESTE AUS** zwei Welten: So lässt sich das Credo des dänisch-italienischen Designerduos GamFratesi beschreiben. Eine Reminiszenz an die 1950er-Jahre ist der Stuhl „Beetle“, der für Stine Gam und Enrico Fratesi den internationalen Durchbruch markierte. Die organische Sitzschale mündet in der kokonartigen Struktur des Sekretärs „Rewrite“: ein privater Rückzugsort zum Arbeiten, der einen intimen Raum im Raum definiert. Mit grafischer Klarheit punktet der Servierwagen „Chariot“, dessen stark vergrößerte Räder das Kindchen-Schema in den Möbelbau transferieren. Dem Lockruf des Kreises folgt der Schreibtisch „Allegory“. Eine Reduktion auf den Halbkreis vollzieht der Sessel „Targa Lounge“. In einer umarmenden Geste schmiegt sich der Sessel „Angie“ um den Körper. Konkave und konvexe Formen gehen bei diesem Möbelstück Hand in Hand. Die Sitzschale des Sessels „Lido“ ruht an vier Punkten auf einem skulpturalen Gestell und scheint beinahe in der Luft zu schweben. Das Wechselspiel aus offenen und geschlossenen Volumina findet seine Vollendung im Sessel „Romby“: Sitzschale und Fuß bilden zusammen einen markanten Doppelkegel.



Romby Armchair für PORRO  
2023



Lido für  
MINOTTI  
2021



Angie für  
MINOTTI  
2019



Targa Lounge für  
GEBRÜDER THONET VIENNA  
2015



Sekretär Rewrite für  
LIGNE ROSÉ  
2011



Servierwagen Chariot für  
CASAMANIA & HORM  
2012



Schreibtisch Allegory für  
GEBRÜDER THONET VIENNA  
2013



Beetle für GUBI  
2008



TAPETE DES MONATS

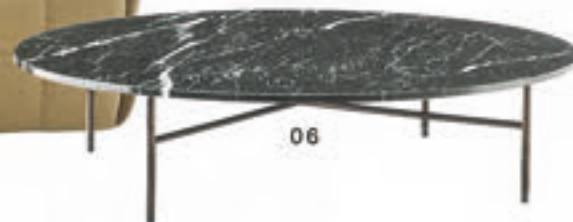
## Nur die RUHE

Die letzten SCHNEETAGE genießen und anschließend auf einem gemütlichen Sofa entspannen – dazu lädt die Tapete *Yukiyama* von WALL&DECÒ ein



### Schnee-Wand

Die Tapete *Yukiyama* von WALL&DECÒ zeigt eine majestätische Gebirgslandschaft. Sie vermittelt Ruhe und Gelassenheit



### ENTSPANNUNGSZONE

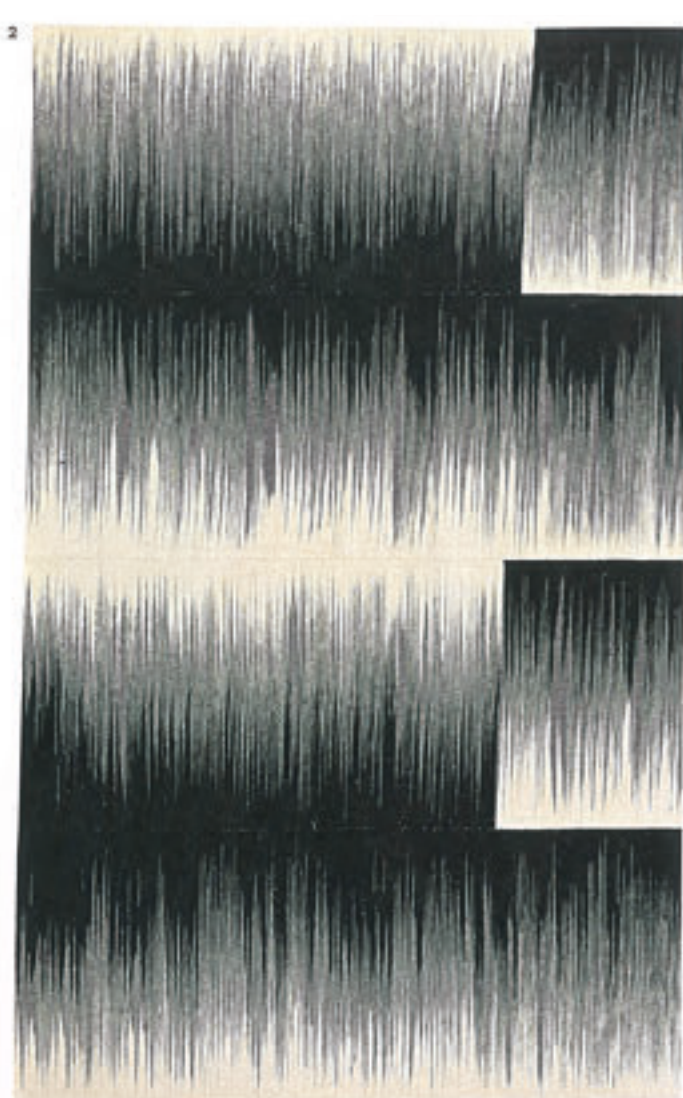
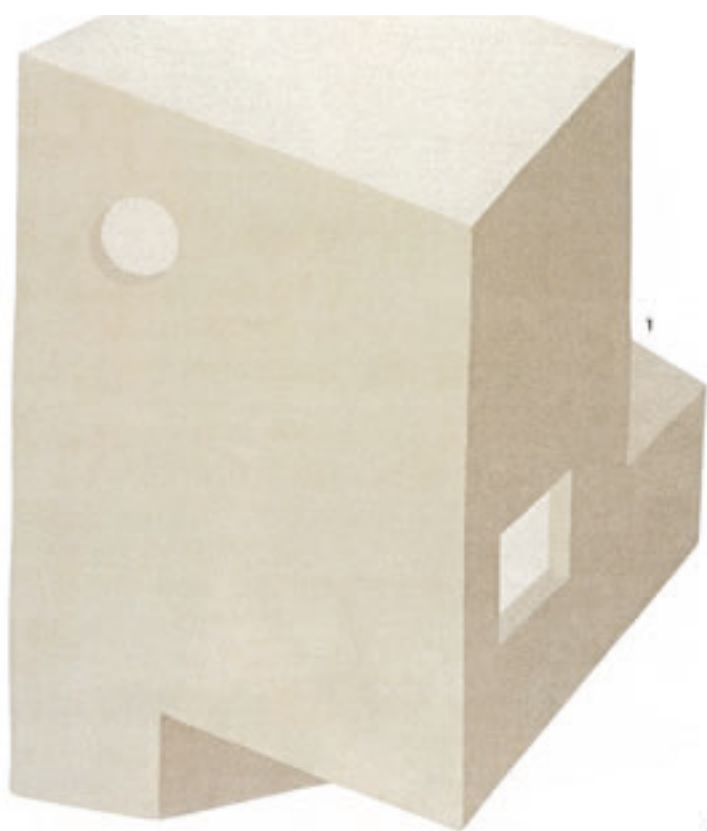
**01** Gesichter im Profil: die Rückenlehne des We-Stuhls, design von Fabio Novembre für DRIADE **02** Mit Bernstein-Farbtönen erzeugt die Pendelleuchte *Sirius* einen Kokon der Gemütlichkeit. Von ELOA **03** *Grace Wood Low*: Der Sessel von BRUEHL passt dank zeitloser Ästhetik zu jedem Einrichtungsstil **04** Harmonischer Mustereffekt – der Teppich *Antwerp*. Von OBJECT CARPET **05** *Portariviste* von OPINION GIATTI – ein Zeitschriftenständer aus Stahl und regeneriertem Leder **06** Luftige Silhouette: der Couchtisch *Lefong 23* mit exquisiter Marmor-Holz-Platte. Von MINOTTI **07** Großzügige Formen und eine Vollschaum-Sitzfläche bietet das Sofa *Kashima* von LIGNE ROSET

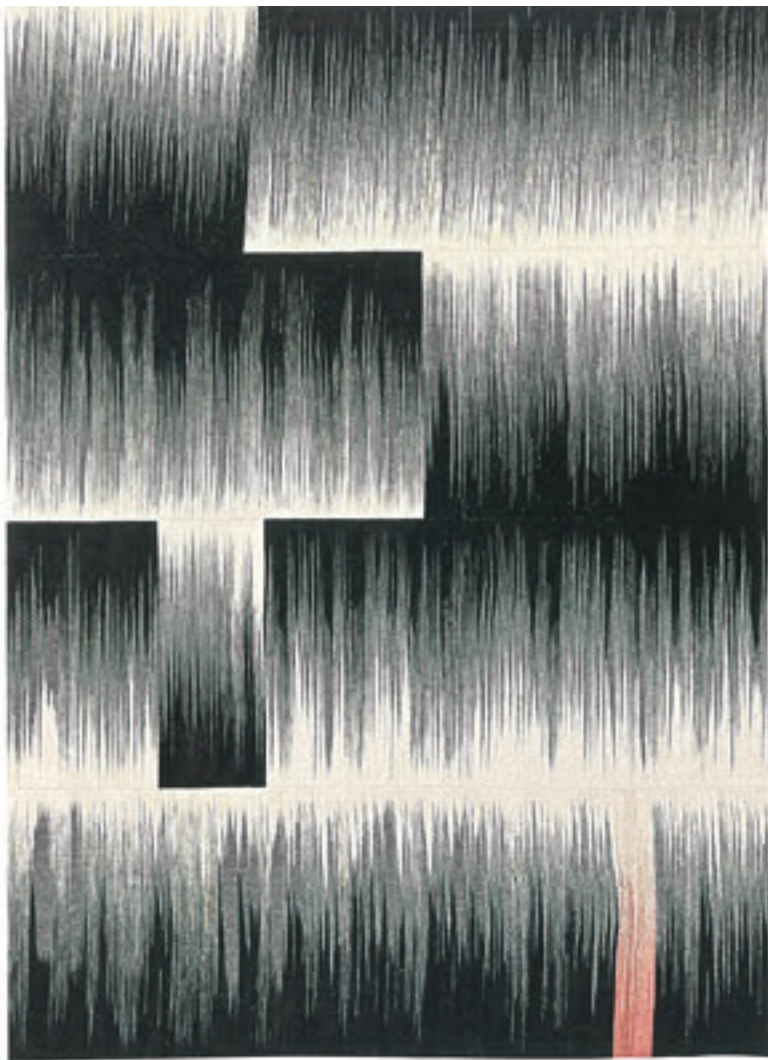


IDEAT 16/23 1/42 S.



IDEAT 16/23 1/42 S.





1/ Perfekte Illusion: Wollteppich Iso aus der Memento-Kollektion von Yabu Pushelberg (cc-tapis). 2/ Im Iran handgewebt: Alasht basiert auf antiken geometrischen Mustern (Edelgrund). 3/ Die offene Tür unten links lässt Sonnenstrahlen herein: Agosto von Constance Frapollini ist ein Spiel aus Licht und Schatten (Ligne Roset). 4/ Entwurf von Eileen Gray nach ihren Gouachen und Collagen aus den 1920er-Jahren: La Lune aus handverspinnener Neuseelandwolle (Classicon). 5/ Matrix aus Quadraten, Rechtecken und Linien in indo-tibetanischer Knüpftechnik: Duo von Roberto Lazzeroni aus Wolle und Seidenfäden (Poltrona Frau). 6/ Vorbild waren Skizzen von Henri Matisse: Tenture aus der Serie Esquisses von der Britin Faye Toogood (Maison Matisse).



# FRISCH GEMUSTERT

*Küche & Esszimmer*



1 Feurig: Der 3-in-1-Kombiofen „Mo Duo Cook“ mit gerillter Keramikverkleidung in Anthrazit wärmt, ist Koch- und Backofen in einem. Von Austroflamm, austroflamm.com 2 Karo: Teekanne „Cabas“ aus Limoges-Porzellan mit „Maillage or“-Dekor und J.M.-Weston-Lederhenkel von Bernardaud, bernardaud.com 3 Figurativ: Untersetzer „Faces“ aus Marmor von Studio Shulab für Ligne Roset, ligne-roset.com 4 Linear: Sessel „Thea“ aus Eschenholz mit Messingarmlehnen von Draga & Aurel für Baxter, baxter.it 5 Sportlich: Platte aus der „Saut Hermès“-Serie von Jochen Gerner für Hermès, hermes.com 6 Pur: Küche „ST-ONE Unit L 244“ aus brasilianischem Naturstein in „Terra Leather Look“ von Strasser Steine, strassersteine.at 7 Folkloristisch: bunte Küchenmaschine aus der Sonderedition „Sicily is my love“ von Dolce & Gabbana und Smeg, smeg.com



**1 Chisel** Sessel aus Walnussholz, 63 x 63 x 68 cm, 959 Euro, Hay ([shop.schoener-wohnen.de](http://shop.schoener-wohnen.de)) **2 Tanis** Sideboard aus Nussbaumholz, 122 x 53,3 x 72,8 cm, ca. 3100 Euro Euro ([ligne-roset.com](http://ligne-roset.com)) **3 Curtain Couch** Beistelltisch aus Massivholz, diverse Maße, Preise auf Anfrage ([zeitraum-moebel.de](http://zeitraum-moebel.de)) **4 Cheers** Barschrank mit furnierter Walnussholzfront, 95 x 52 x 161 cm, ca. 5000 Euro ([lambert-home.de](http://lambert-home.de)) **5 Miró** Massivholztisch, diverse Maße, Ø 120 cm, 75 cm hoch, ca. 5300 Euro ([team7-home.com](http://team7-home.com)) **6 Anconia** Massivholzkommode, 135,4 x 42,3 x 80,9 cm, ab ca. 1500 Euro ([musterring.com](http://musterring.com)) **7 F22 Butler** Sideboard aus Eichenholz, 105 x 35 x 70 cm, ca. 1150 Euro ([fdbmobler.dk](http://fdbmobler.dk))

**DOPPELT GUT** Hocker und Beistelltisch in einem: „Taburet“ von Designerin Cecilie Manz, geöltes Kiefernholz, 45 x 43 x 46 cm, 1693 Euro, Fritz Hansen ([shop.schoener-wohnen.de](http://shop.schoener-wohnen.de))



SCHÖNER WOHNEN (Spezial) 05/23 1/8 S.





**TEAMWORK** Die Kochinsel ist auch Essplatz. Die Barhocker von Erik Buch wurden mit einem Wollstoff bezogen.



1



3



2

NINA'S COSY-TIPP

„MÖBEL UND MATERIALIEN SOLLTEN GELASSENHEIT UND BESTÄNDIGKEIT AUSSTRAHLEN.“

**A**m Anfang stand ein Traum. „Wir wünschten uns ein Haus mit hohen Decken und riesigen Räumen. Es sollte hallen, wenn man etwas fallen lässt“, lacht Nina Forup. Sie steht vorm Schlafzimmer – es ist so winzig, nur das Bett hat Platz. „Irgendwann dämmerte uns, dass wir etwas viel Intimeres wollten.“ In der Altbauvilla im Kopenhagener Stadtteil Frederiksberg sind die Zimmer klein und verwinkelt. So kommen sich Nina, ihr Mann Anders, Tochter Saga und Säugling August von selbst ganz nah: „Unser Zuhause soll ein Ort sein, an dem wir uns erholen können.“

Die abgetönten Wände, gedämpften Farben in Graunuanzen sowie warme Hölzer lassen den Puls sinken. „Wir haben versucht, unseren eigenen roten Faden zu finden“, sagt Nina. Der wohlthuende Mix aus Holz, Korbwaren und weichen Textilien zieht sich durchs ganze Haus – als Fell überm Sessel, als üppige Überwürfe auf dem Bett oder lässige

Vorhänge im Wohnzimmer. Hin und wieder knarzt das alte Fischgrätparkett unter den Sohlen. Vom Stuhlklassiker bis zur Deckenleuchte: „Für mich ist ein Möbelstück nutzlos, wenn es nicht auch funktional ist“, fasst Nina zusammen. „Ein Sofa etwa muss körpergerecht sein, man muss sich drauflegen und sofort entspannen können.“

Als die Schmuckdesignerin und ihr Mann vor drei Jahren einzogen, stand das Haus zunächst leer. Erst nach und nach füllten es Nina und Anders mit Flohmarktfunden und Klassikern aus Online-Auktionen. Oberstes Gebot: Geduld. Keines der Möbel ist ein Impulskauf. „Die Stücke sollen uns ja viele Jahre begleiten“, sagt Nina. Alles ist formschön, aber auch praktisch und robust, denn die Dänin wuchs mit drei Brüdern auf. Fußballspielen im Wohnzimmer? War bei ihr zu Hause und ist auch hier kein Problem. Wenn auf dem geölten Esstisch ein Glas Saft umkippt, wischt ▶

**1 Pendelleuchte** „PH5“, schwarz, Ø 50 cm, ca. 1000 Euro (louispoulsen.com) **2 Kommode** „Parabole“, Nussbaum, B 125,2 cm, ca. 3700 Euro (lignerozet.com) **3 Stuhl** „Elbow Chair“, Eiche, Leder, ca. 1100 Euro (carlhansen.com) **4 Stein-gut-Geschirr** „La Mère“, Teller ab ca. 18 Euro (serax.com)



## TREND TEPPICHE

**KLASSIKER** KOMMEN NIE  
 AUS DER MODE. EINIGE VON  
 IHNEN FEIERN RUNDE GEBURTSTAGS-  
 FEIERN, WURDEN NEU AUFGELEGT  
 ODER BEKAMEN FRISCHE FARBEN  
 VERPASST – UND SIND EINE  
 INVESTITION IN DIE ZUKUNFT!


**1 Gläser „Rio“**, 1933 von Alvar Aalto entworfen, neu in Aaltos Lieblingfarbe Braun, mundgeblasen, 2er-Set ca. 75 Euro (iittala.com) **2 Stuhl „210 P“**, Bugholz-Klassiker mit Spiegelpolsterung, ab ca. 1.500 Euro (thonet.de) **3 Sessel „F51 N“** aus der Bauhaus-Edition von Walter Gropius, in neuen Stoffen, Gestell Massivholz, ca. 4.500 Euro (tecta.de) **4 Leuchte „PH 5“** in neuen Pastellfarben, Aluminium, Ø 50 cm, 995 Euro, Louis Poulsen (shop.schoener-wohnen.de) **5 Stuhl „PK 15“** aus massivem Eschenholz, Sitz aus Schilfrohr, optional mit Lederkissen, ca. 3.100 Euro (fritz+hansen.com) **6 Teppich „La Main Ouverte“** von Le Corbusier, neuseeländische Wolle und Viskose handgeknüpft, 300 x 200 cm (cassina.com) **7 Teppich „Cassis“** von Eileen Gray, handgesponnene neuseeländische Schurwolle, 240 x 200 cm, Preis auf Anfrage (classicon.com) **8 Teppich „Luna“** von Verner Panton, neuseeländische Wolle, handgewebt, Ø 120 cm, ca. 380 Euro (verpan.com) **9 Sofa „Togo“**, vollnarbiger Rindslederbezug, ca. 5000 Euro (ligne-roset.com) **10 Sofa „Trio“** wurde letztes Jahr 50! Maße und Preis auf Anfrage (cor.de)

INSPIRATION

*Hausbesuch*

*WIE EINE ALTE  
SCHULE ZUM  
GEMÜTLICHEN  
ZUHAUSE  
UND KREATIV-  
RAUM FÜR  
SOPHIE UND  
GUSTAV WURDE*

FOTOS *Isabell N. Wedin* · STYLING *Karolina Vertus*  
TEXT *Dorothea Sundergeld*



**ZUR PERSON** Sophie Wiking ist Floristin und kreiert Blumenarrangements aus Hochzeiten und Events. Sie lebt mit ihrem Mann Gustav, einem IT-Spezialisten und freundschaftlichen Radfahrer, in einem alten Schulhaus in Südschweden. „Hassle Skola“ ist nicht nur Zuhause und Werkstatt – es gibt auch einen großen Garten, in dem Sophie Blumen züchtet.

@florista\_studio\_



**FAMILIENFOTO** Dürfen die Hunde aufs Sofa? Diese beiden immer! Die Wikings mit ihren Lieblingen Farfar und Sixton auf einem Vintage-„Togo“ Sofa von Ligne Roset

**KUSCHELECKE** Vor der Wand in „Setting Plaster“ (Farrow & Ball) nimmt sich der Sofa-Klassiker „Togo“ (Ligne Roset) ausgesprochen gemütlich aus. Anna stellte ihm schwarze Beistelltische und die (akribisch bestückten!) Bücherregale „Eiffel“ von Hay zur Seite



Ein Haus im schicken Örtchen Croix mit 300 Quadratmeter Wohnfläche, lichtdurchflutete 50er-Jahre-Architektur mit Originalelementen wie einer Küchen-Durchreiche oder der Wäscheklappe zwischen Hauswirtschaftsraum und Keller. Dazu ein großer Garten mit altem Baumbestand: Das war die Leinwand, auf der sich die 38-jährige Interiordesignerin Fanchon Pennel das zukünftige Zuhause ihrer Familie ausmalen konnte.

Sie achtete darauf, alle Elemente zu erhalten, die den Stil der damaligen Zeit prägten: die Kamine, den Marmorfußboden im Eingangsbereich, die Treppe, einige der Küchenmöbel und die beiden ursprünglichen Badezimmer. Die Einrichtung, ein Mix aus modernistisch inspirierten Möbeln, eigenen Entwürfen sowie Antiquitäten, setzt der sachlichen Architektur geschwungene Linien und kurvige Formen entgegen. Die voluminösen Polster des „Bubble“-Sofas, die blaue Grafik über dem Kamin, sogar die Blätter auf der Wandmalerei hinter dem Esstisch – sie alle helfen dabei, den kantigen Formen des Hauses Leben einzuhauchen.

Aber am Ende ist es der Umgang mit Farbe, der dieses Zuhause so ansprechend macht. Fanchon Pennel begann mit zeitlosen Schwarz-Weiß-Kontrasten für Wände und Böden. Dann fügte sie Naturtöne wie Ocker und Terrakotta sowie hölzerne Elemente hinzu, die die weitläufigen Räume im Erdgeschoss optisch wärmer machen. Leuchtende Farben – Grün, frisches Gelb und vor allem das Yves-Klein-Blau, das bei einem Rundgang durch das Haus immer wieder auftaucht – sorgen für Frische. „Edelstahl und Messing bringen schließlich Glanz in die 50er-Jahre-Farbpalette“, erklärt Fanchon ihr Konzept.

Ihr Ziel war es, hinter der strengen, modernistischen Backsteinfassade ihres Hauses zu überraschen und Bewohner und Besucher gleichermaßen zu erfreuen. „Ich wollte ein Zuhause, das Emotionen vermittelt, einen lebendigen Lebensraum, in dem die Farben dem Rhythmus unserer Stimmungen folgen“, so die Innenarchitektin, die immer wieder neue Möbel und Accessoires von Antikmärkten oder Reisen mitbringt und sie in die Einrichtung integriert. So bleibt die Einrichtung im Fluss, der Rhythmus lebendig und die Stimmung der Bewohner: heiter bis glücklich. ●



## POWER-POLSTER

*Sofas und Sessel in Gelb und Blau-Grün erfordern etwas Mut, doch der wird mit Ausstrahlung belohnt*

- 1 Bora Bora** mit lässigem gelben Cord-Bezug, als 3-Sitzer ab ca. 3800 Euro (leolux.de) **2 Togo** Klassiker in Zartgelb, ab ca. 1800 Euro (ligne-roset.com) **3 Accolade** kombiniert helles und dunkles Gelb-Grün. Ab ca. 2040 Euro (roche-bobois.com) **4 Nawabari** Sixties-Style in Petrol, ca. 3600 Euro (boconcept.com) **5 Poolside** trägt schimmernden Samt. Ca. 6450 Euro (bretz.de) **6 Lazy Bones Lounge** hält sich lavendelzart zurück, Preis auf Anfrage (baxter.it) **7 Babette** ist himmlisch blau. Ca. 500 Euro (sofa-company.com) **8 Plus** Modulares System, ab ca. 2820 Euro (lapalma.it)



## HIER WOHT DIE SONNE

Gelb, das leuchtet wie ein Sommer voller Zitrusfrüchte, ist ein Energiespender. Weniger „knallt“ es in abgetönten Pastell- und Senfvarianten. Schwarz-Weiß und Grau bilden eine ruhige Kulisse für die Gute-Laune-Farbe. Schön golden schimmert Messing dazu.



**1** Hängeleuchten „Seresi“, „Hebe“ und „Airis“ aus mundegeblasenem Glas, ab ca. 7295 Euro (eloa.co) **2** Trendfarbe „Honey“, ca. 30 Euro/2,5 l (schoener-wohnen-farbe.com) **3** Designfarbe „Heiteres Sonnengelb“, ca. 40 Euro/2,5 l (schoener-wohnen-farbe.com) **4** Vliestapete „Bagnanti“, ca. 105 Euro/m<sup>2</sup> (wallpepper-group.com) **5** Messingleuchte „Klampenborg“, ca. 670 Euro (audocph.com) **6** Sessel „Sotenäs“, 86 x 81 x 68 cm (ikea.com) **7** Plaid „Lou“ aus Alpaka-Wolle-Mix, ca. 380 Euro (luiz.com)

## COLOUR-BLOCKING

Orangerot zu Himmelblau und leuchtendem Gelb: Markante Farben spielerisch miteinander zu mixen bringt Einrichtungsspaß. Die starken Farbarrangements lassen sich gut von gemusterten Stoffen oder Teppichen abschauen. Dazu empfehlen sich Leuchten oder Einzelmöbel in Schwarz.



**1** Teppich „Interart New York by Eva Brenner“ aus Kaschmirziegenhaar und Schurwolle, ab ca. 335 Euro/m<sup>2</sup> (tretford.eu) **2** Sofa „Elements“, 300 x 134 x 62 cm, ca. 4095 Euro (schoener-wohnen-kollektion.de) **3** Beistelltische „Disquo“, zwei Größen, ab ca. 2590 Euro (bretz.de) **4** Ohrensessel „Archi“, 96 x 88 x 91 cm, ca. 2565 (ligne-roset.com) **5** Wandfarbe „Mambo“, ca. 105 Euro/2,5 l (little-greene.com) **6** Wandfarbe „Electrifying“, ca. 105 Euro/2,5 l (caparol-icons.de)



### Auf einer Linie

Dezent verspielt wirken die Farben von Teppich „Cambridge“ ([remember.de](http://remember.de)). Der darin enthaltene Mandarinton macht sich ebenfalls sehr gut an der Wand. Schön dazu: das elegante Sofa „Pukka“ ([ligne-rosset.com](http://ligne-rosset.com)) mit seinen weichen Formen, dessen heller Braunton sich ebenfalls im Teppich wiederfindet. MEHR INFOS AUF SEITE 139



# Interior-Trios toll kombiniert

Fotos JULIA HOERSCH Produktion ANDREAS LICHTENSTEIN Text SINAH NICKLAUS

Für Gemütlichkeit im Zuhause sorgen Polstermöbel, Teppiche und Wandfarbe. Hier kommen besonders schöne Kombinationen für einen spannenden Dreiklang

16 LIVING AT HOME NOVEMBER 2023

LIVING AT HOME 11/23 2/1 S.

## Die Farben

Gleichgewicht Das Miteinander von kräftigen Akzenten mit pudrigen Nuancen hält das Farbspiel in Balance und lässt es nicht zu viel werden.

1 Ozeanblau

2 Ocker

3 Grasgrün

4 Dunkelblau

5 Pfirsich

6 Dunkles Petrol

**Bunter Haufen** So wie die Farben an Wand und Decke aufeinandertreffen, kommen auch verschiedene Sitzmöbel wie hier Sofa „Togo“ ([ligneroset.com](http://ligneroset.com)) und der drehbare „Elda Chair“ ([longhi.it](http://longhi.it)) zusammen.



**Elegant Holzstuhl „118 MF“**,  
ab ca. 760Euro, [thonet.de](http://thonet.de)



Eichenholz  
ist besonders  
widerstands-  
fähig und  
verzieht sich  
kaum



**Unkompliziert Bank „J176 Sønderborg“**  
aus Eiche, ca. 1700Euro, [fdbmobler.dk](http://fdbmobler.dk)



**Festgebunden Stuhl „Nela“**,  
ab ca. 800Euro, [verges.design](http://verges.design)



**Ansteller Beistelltisch „Lauze“**,  
ab ca. 1000Euro, [ligne-roset.com](http://ligne-roset.com)

# 16 %

Prozent der Wälder  
sind mit Buchen bewach-  
sen – dem beliebtesten  
Holz für Möbel.

## Ver- wurzelt

Erst seit etwa 20 Generationen leben wir Menschen überwiegend in geschlossenen Räumen. Körper, Geist, Psyche, Wahrnehmung und Denken sind aber noch immer auf die Natur ausgerichtet. Deshalb sehnen wir uns innerlich eigentlich nach wie vor nach frischer Luft und sattem Grün. Holz ist gewissermaßen der Inbegriff dieser natürlichen Umgebung. In seiner Gegenwart fühlen wir uns wohl. Laut einer Studie der University of British Columbia lässt Holz in Innenräumen Blutdruck, Herzfrequenz und Stresslevel sinken, während unsere Konzentrationsfähigkeit und Kreativität ansteigen.



**Zurückhaltend Beistelltisch „Compass“**,  
ab ca. 370Euro, [artifort.de](http://artifort.de)




**Biegsam Stuhl „Bowie“** aus Eschenholz,  
Preis auf Anfrage, [verywood.it](http://verywood.it)



**Zum Anlehnen Stuhl „Akademia Armrest“**,  
ab ca. 1000Euro, [nikari.fi](http://nikari.fi)



**Auf Kufen Stuhl „Panorama“**, ca.  
580Euro, [karimoku-newstandard.jp](http://karimoku-newstandard.jp)



**Experimentierfreudig**  
Die Designerin geht mit kindlicher Neugier durch die Welt und gehört zu den vielversprechendsten Talenten Frankreichs. ■

Kreative, die wir lieben

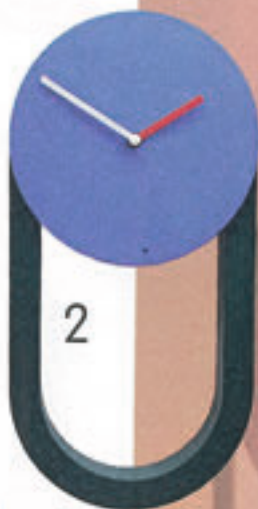
# MIT FINGER- SPITZENGEFÜHL

Designerin Marta Bakowski begeistert uns mit lebendigen Farben, viel Einfühlungsvermögen im Umgang mit kulturellen Traditionen und ihrer Liebe zum Handwerk

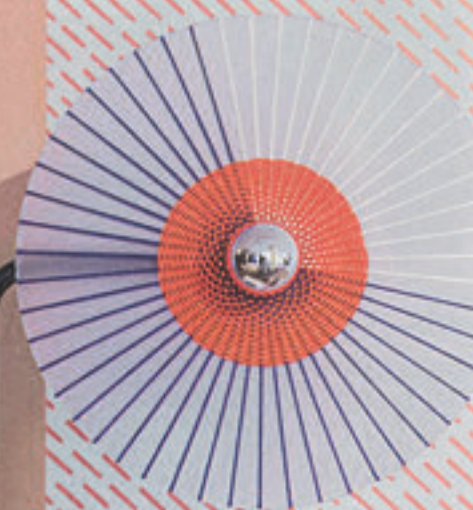
Text MAIKE KNORRE



1



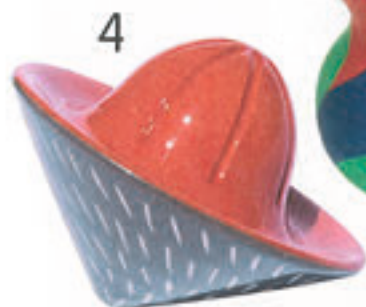
2



**Ausgezeichnet**  
Mit ihrer Leuchten-  
Kollektion „Rays“  
für die französische  
Möbelmarke Roche  
Bobois gewann Mar-  
ta 2022 den French  
Design 100 Award.



3



4

## Die Designerin

Marta Bakowski lebt und arbeitet in Paris, wo sie 2013 ihr eigenes Designstudio gründete. Die 37-Jährige entwirft kunstvolle Keramik, Leuchten, Möbel, Tapeten und Textilien. Zu ihren Kunden zählen Firmen wie Ligne Roset, La Chance und Design For Peace. Seit drei Jahren lehrt sie an der TALM-Hochschule für Kunst und Design.

## IHR STIL

**1 Handgetuftet**  
Wollteppich  
„Maquis“,  
ligne-rosset.com

**2 Formschön**  
„360 Clock“,  
designerbox.com

**3 Tricolore**  
Vasen der Serie  
„La Musique“,  
maison-  
matisse.com

**4 DIY-Mitbringsel**  
von einer Reise  
durch Italien:  
unverkäufliche  
Keramik-Pressen

Der ist im besten Sinne großzügig und zeichnet sich durch intensive Farben, freizügige Formen sowie ein außerordentliches Feingefühl aus – für natürliche Materialien, deren Beschaffenheit und Herkunft. „Mir ist wichtig zu wissen, woher etwas kommt, sozusagen aus welchem Holz es geschnitzt ist“, sagt Marta Bakowski. „An Alltagsgegenständen fasziniert mich daher vor allem, welche Kultur sie widerspiegeln, jedes Objekt erzählt seine eigene Geschichte.“ Startet sie ein neues Projekt, beginnt sie in der Regel damit, das Material zu erkunden, am liebsten mit den Händen. Je weniger sie mit einem Rohstoff bekannt ist, desto größer ist ihre Faszination, etwas darüber zu lernen. Diese unstillbare, fast schon

kindliche Neugierde für die Welt um sie herum zeichnet die Designerin aus. Ihre Herangehensweise ist dabei spielerisch, inspiriert von der Primitiven und afrikanischen Kunst. **„Experimentieren ist Teil meines Handwerks, ich lasse mich gerne von mir selbst überraschen.“** Neben handgemachten, fast künstlerischen Porzellankollektionen steht die Zusammenarbeit mit großen Kunden wie den Firmen Roche Bobois, Ligne Roset oder Maison Matisse. Ihre Liebe für Farben verteidigt Bakowski dabei mit Herzblut. „Viele Kunden wollen Schwarz, Weiß oder Beige, aber das macht doch keinen Spaß. Farben steigern das Wohlbefinden und beleben uns. Wohl dosiert können sie das Leben besser machen.“



## Klassiker

Pierre Paulin designte diesen Sessel für die Privaträume des französischen Präsidenten Georges Pompidou im Elysée-Palast. Die wannenförmige Sitzfläche und Rückenlehne verleihen ihm seine besondere Optik.

Pumpkin in Leder oder farbigen Stoffen, 105 x 83 x 70 cm, ab ca. 2147 Euro, [ligne-roset.com](http://ligne-roset.com)



## Im Landhausstil

Trotz seiner großen Sitzfläche mit Rückenpolster und breiten Armlehnen wirkt dieser rechteckige Sessel filigran und leicht. Dafür sorgt das schmale Gestell aus Eichenholz und die konisch geformten Beine. Mit graubeigem Stoffbezug.

Sessel Sutton von Lebensart, 119 x 93 x 86 cm, ca. 799 Euro, über [homepoet.de](http://homepoet.de)

## Zeitlos schön

Die zur Schale geformte Sitzfläche ruht auf einem schwarz lackierten oder naturbelassenen Eichenholzgestell. Die Bezüge gibt es in Leder oder Wolle in gesteppter oder glatter Ausführung.

Uchiwa von Hay, 87,2 x 88,4 x 106 cm in verschiedenen Farben, ab ca. 1649 Euro, über [design-bestseller.de](http://design-bestseller.de)



## Kunstvoll

Gefertigt wird dieser ballonartige Sessel aus einem dreiteiligen Holzgestell: Jedes Element wird von Hand gepolstert und zum Schluss aufeinandergesteckt. Die Basis bildet ein Aluminium-Gussteller-Fuß. Bezogen mit Jacquard-Bouclé-Stoff.

Balao Sessel A 104, 95 x 83 x 77 cm in verschiedenen Farben, ab ca. 2599 Euro, [bretz.de](http://bretz.de)

## Längst erwachsen

Nur niedlich? NÖ! Rosa kann so viel mehr. Dank gedecktem statt pinkfarbenem Unterton lässt sich die Farbe vielseitig einsetzen. Und gerade mit einem dunklen Nude-Ton, hellem Holz, Weiß und Schwarz wirkt sie herrlich zeitgemäß. Wie man an der Motivtapete ([romo.com](http://romo.com)) sieht, die viel besser ins Wohnzimmer statt ins Kinderzimmer passt. MEHR INFOS AUF SEITE 141



FEBRUAR 2024 LIVING AT HOME 33

LIVING AT HOME 02/24 1/1 S.



urethanschaum und Polyesterwatte – zwei Komponenten, die gerade erst für das Möbelformat optimiert worden waren. Unter den Namen „Adria“, „Koufira“, „Kaif“, „Saff“ und „Marsala“, letzteres ein wunderschönes Leder- und Plexiglassofa, entstand eine Reihe von Polstermöbeln, die zum Einsinken geradezu aufforderten. Auf der Pariser Messe lieferte Ducaroy dann Bequemlichkeit in Reinform. Brachte ihm der anknäuschte Look von „Jogo“ zunächst allerlei Skrupel ein, so war es den Organisatoren der Schau mitzuteilen entgangen, dass es sich hierbei um eine zeitlose Designlösung handelte. Denn seit der Hälfte aus Leder oder Textil befand sich, anders als bislang üblich, kein schwerer Rahmen. Um das Polster zu formen, griff Michel Ducaroy allein auf Schaumstoff und Watte zurück. Für Formstabilität sollte der Bezug sorgen und gleichzeitig auch diesen charakteristischen Faltenwurf erzeugen – ein Novum! In Anerkennung erhielt Ducaroy den René-Gabriel-Preis, eine Auszeichnung des Salons für „innovative und demokratische Möbelkonzepte“. Gut eineinhalb Millionen Mal wurde „Jogo“ seitdem verkauft. Anlässlich des 50. Jubiläums gibt es nun gleich zwei limitierte Editionen: 878 Exemplare liefert Ligne Roset in den Farben Bleu-bleu, Labradorite und Confettis des Bouclé-Stoffes „Atom“ von Raf Simons für Knadrat. Bis Ende 2023 ist das Möbelstück zudem mit dem grafischen Bezugstoff „La Toile du Peintre“ des Textilverlages Pierre Frey erhältlich – ein Blickfang, mit dem diese zeitlose Idee auch heute noch fornen macht. (markus hieke)



Ober: Behalten muss sich, wer „Jogo“ in der limitierten Ausführung mit dem Jacquard-Bezug „La Toile du Peintre“ von Pierre Frey haben möchte. Noch bis Ende des Jubiläumjahres bietet Ligne Roset das Möbel in dem Stoff an, dessen auffälliges Muster ein Werk der Künstlerin Heather Chontos interpretiert. Unten: Auch nach 50 Jahren alt jeder Nadelstich, um das markante, sich selbst tragende Design in Form zu halten. Die charakteristischen Falten verleihen dem Möbel Stabilität.







## Idas Merry Mix

*Wenn in Humlebæk die ersten Schneeflocken fallen, ist der Festtagslook perfekt*

1 „Piemonte“ von Corbett, 4412 Euro (Hudson Valley Lighting) 2 Print „Sunday Afternoon“, ab 45 Euro (Wall of Art) 3 Furoshiki-Tuch „Maroon Archer“, ab 9 Euro (Fab Rip) 4 Frenschwinger „S 32“, ab 1023 Euro (Thonet) 5 „Prestige“, 2er-Set, 130 Euro (Artemest) 6 Sitakombi „Eski“, ab 8729 Euro (Ligne Roset) 7 „Midi“, ab 3095 Euro (Moulot) 8 Serviettensätze „Jones“, 4er-Set, 45 Euro (Farm Living) 9 „Paul“, 65 Euro (Cristalica) 10 Kegellampe, 2er-Set, ab 22 Euro (Ester & Erik) 11 Kugel „Proust“, 3er-Set, 45 Euro (Alessi) und gestrichelte Kugel, 6 Euro (H&M Home) 12 Ornament, 6er-Set, 10 Euro (Arket)

**bringgeriffte**  
ab Seite 120

DECO 3/20 89

Nach der Quelle seiner Inspiration gefragt, antwortete „Togo“-Designer Michel Ducouray immer: „Eine Zahnpastatube, wie ein Offensiv gefaltet und an beiden Enden geschlossen.“ Sagenhafte 1.500.000 Mal wurde das Modell seit seiner Markteinführung 1973 verkauft. Anlässlich dieses 50. Designjubiläums verlosen DECO HOME und Ligne Roset ein Exemplar des Evergreens in der limitierten „La Toile du Peintre“-Version. Wir wünschen das nötige Quaintchen Glück!  
[www.ligne-roset.com](http://www.ligne-roset.com)



Senden Sie eine E-Mail mit dem Stichwort „Togo 1973“, Ihrer Adresse und Telefonnummer an [deco@decohome.de](mailto:deco@decohome.de) über [www.decophome.de](http://www.decophome.de). Die Teilnahmebedingungen finden Sie auf [www.decophome.de](http://www.decophome.de).  
 Einsendeschluss: 31. Januar 2024

## FRAUENZEITSCHRIFTEN

HARPER'S BAZAR

WOMAN

GRAZIA

## SONSTIGE

ZEIT MAGZIN

FALSTAFF

STREIFZUG HAMBURG

SCHWACHHAUSER MAGAZIN  
(für Bremen)

STADTMAGAZIN  
(Bremen)

ZEITUNG BREMEN

## ONLINE NEWSLETTER

BAUNETZ INTERIOR DESIGN

STYLEPARK

H.O.M.E.

FLAIR FASHION

MAISONS ET AMBIANCES

SCHÖNER WOHNEN

RAUM & WOHNEN

# Harper's BAZAAR



**MODE** — Baumwollmantel mit Seidenfransen,  
darunter ein bestickter Midirock aus Organza,  
beides von **Erdem**. Ledergürtel mit Metallverschluss,  
von **Alaïa**. Riemchenpumps aus Satin, von **Givenchy**.





Chiffonbluse mit Spitzenplastron und Büschendetails, dazu  
ein Bleistiftrock aus Stretchgabardine, mit Satinschleife, beides  
von **Dolce & Gabbana**. Gliederohrringe aus Gelbgold, von  
**Tiffany & Co.** Riemchenpumps aus Lackleder, von **Aquazzura**.

Shirt aus zweilagigem Seidenorganza, mit Oli-Detail  
am Rücken. Mini, ebenfalls aus Seidenorganza, mit  
Unterrock aus Neopren. Alles von **Sportmax**. Pumps  
aus Glattleder, mit Metallabsatz, von **Casadei**.

LINKSEITE Trägerkleid aus drapiertem Seidengeorgette,  
mit Rosette, von **Balmain**. Geometrische Ohrringe  
*Mariposa Hoop* aus Kunstharz, von **Odyssey**.





Halbtransparentes Midikleid aus Baumwollspitze, mit  
Rüschen-Details, von **Dior**. Pumps aus Satin, von **Prada**.

LINKS SEIT: Fließendes Maxikleid aus Chiffon, mit Carré-  
Ausschnitt und Rosenprint, von **Alexander McQueen**.



Gestuftes Trägerkleid aus Tüllspitze, mit Pailletten-  
und Perlenbesatz, von **Michael Kors**. Halsreif *Tiffany*  
Knot aus Gelbgold, mit Brillanten, von **Tiffany & Co.**

RECHTS SEITE Satinbustier, mit Tüllbesatz, dazu deko-  
rative Pailletten und Perlen, von **Giorgio Armani**.

Chunky Kette aus Kunstharz und Zinn, von **Odyssey**.





Slipkleid aus Wollgabardine, mit Tüllspitze, von **Gucci**. Transparente Earcuffs *Orchids*  
*Flame* aus Kunstharz, von **Odyssey**. LINKS STITT Neckholderkleid aus Seidensatin,  
mit Tüllspitzeneinsatz am Dekolleté, von **Givenchy**. Ohrhänger aus Gelbgold,  
mit Brillanten, von **Tiffany & Co.** Riemchenpumps aus Satin, ebenfalls von **Givenchy**.

**Model** Laiza De Moura @ Oui Management **Haare** Tie Toyama @ Calliste  
**Make-up** Megumi Itano @ Calliste **Setdesign** Tristan Tilagone **Casting** Anna Koziakova  
**Booking** Sunny Kröger **Produktion** CINQ ÉTOILES PRODUCTIONS

# Süddeutsche



**QUARTETT.** Sophie und Gustaf Wiking mit ihren beiden Hunden, dem Cocker Spaniel Farfar (l.) und dem jungen Lurcher Sixteen (r.), im Loungezimmer ihres Zuhauses, knapp 45 Minuten Fahrt von Malmö entfernt.



# Fellini

FOTO: GARELLI / UNWEDDA / WUNDERGLASS

Das schwedische Paar Sophie und Gustaf Wiking mag es gerne ungewöhnlich. Deshalb passt es nur zu gut, dass die beiden IN EINEM ALTEN SCHULGEBÄUDE unweit von Malmö ihr neues Zuhause gefunden haben. Der stimmige Möbelmix und das feine Interior-Gespür der Floristin bringen es jetzt zum Aufblühen!

REDAKTION: STEPHANIE GISCH

**BLICKFÄNGER.** Sophies Lieblingszimmer: der luftige, einladende Vorraum mit dem runden Tisch, der viele alte Schätze beherbergt. Zum Beispiel die antike Büsten-Dekofigur und den Muschelkronleuchter.



woman 145



**M**ariska und ihr Freund Ricardo waren nicht auf der Suche nach einem Haus. Vielmehr war es so, dass sie das Haus im Zentrum Rotterdams gefunden – und auf Anhieb verzaubert hat. Die leidenschaftliche Französischlehrerin, die seit einiger Zeit hauptberuflich als Interior-Designerin arbeitet und ihr eigenes Studio betreibt, erzählt lachend: „Wir haben einen süßen Hund und zwei reizende Katzen. Aber nein, wir brauchten trotzdem kein neues Zuhause!“

Doch zufälligerweise stand im Herzen der holländischen Hafenstadt, wo auch Mariskas Familie lebt, ein Gebäude leer, das genau dem entsprach, wovon sie und ihr Partner eigentlich träumten. „Wir haben das Haus letztes Jahr zufällig entdeckt. Und als wir es dann zum ersten Mal betreten haben, schien die Sonne auf all die schönen, originellen Details“, schwärmt die 28-Jährige.

**ZEICHEN DER ZEIT.** Das historische Anwesen aus dem Jahr 1910 hat viele dieser raffinierten Elemente: den edlen, klassischen Kamin mit Marmor und Ornamenten, die hohen Decken, aber auch die bunten Glasfenster. Außerdem beeindruckt das Refugium seine Bewohner:innen und Gäste – trotz zentraler Lage – mit einem ganz besonderen, versteckten Juwel: dem großen Privatgarten. „Wenn man hier im Grünen sitzt, kann man sich gar nicht vorstellen, dass man sich in Rotterdam befindet. Denn das Einzige, was man hört, sind die singenden Vögel“, so Mariska.

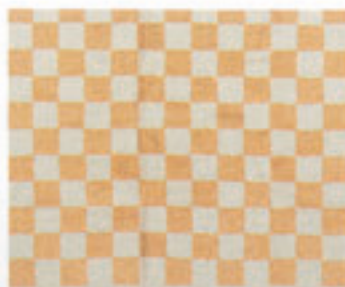
Essenziell vor dem Einzug war für beide, die einzigartige architektonische Bauweise größtenteils zu erhalten und nur stellenweise kleinere Ausbesserungsarbeiten durchführen zu lassen. Nur die Räume wollte das Paar, das auch die Liebe »





### ROT, ROT ... UND ROT!

Nachdem das renommierte Pantone-Farbinstitut bereits letztes Jahr den purpurroten Ton „Viva Magenta“ als Farbe des Jahres gekürt hat, sehen wir auch 2024 Rot – jedoch **weitaus intensiver**: Strahlendes Feuerrot, dunkles Karminrot und bräunliches Rostrot werden zu den Tonangebern. Für alle, die noch unsicher sind, kommt hier eine kleine Farbenlehre: Trotz seiner Signalwirkung hat die Farbe der Liebe und Stärke, des Feuers und der Sinnlichkeit auch eine andere Seite. Die intensiven Nuancen wirken anregend sowie wärmend und können, gezielt eingesetzt (etwa auf Tischen, Lampen oder Sesseln), Statements setzen und im weiteren Sinn Selbstbewusstsein und Dynamik signalisieren. Wer ganz mutig ist: Eine dunkelrot gestrichene Wand wirkt vor allem im Duo mit Weiß elegant!



Teppich von H&M Home, € 449,-



Sofa „Rico“ von Ferm Living, € 3.353,-

### MEHR MUSTER!

Welcome back, Prints – heißt es vor allem auf Böden, Wänden, aber auch auf größeren Möbelstücken (z. B. Wohnlandschaft von HK Living, I.). Davor nur auf kleineren Accessoires punktuell eingesetzt, wird **Gemustertes im Großformat** zukünftig zum Interior-Hauptakteur in unseren vier Wänden: Teppiche, Tapeten und auch Sofas (von Mini- bis Maxi-Format) werden dank auffälliger geometrischer oder floraler Muster zu echten Eindruckmachern. Nur Achtung: Lieber mit einzelnen Akzenten beginnen. Und wenn möglich zu schlichten oder einfarbigen (auch starke Farben gehen!) Stücken kombinieren, sonst läuft man Gefahr, sich schnell daran sattzusehen!



Schaukelstuhl „Penguin“ von Audo Copenhagen, € 1.555,-

Lampe „Blom“ von FontanaArte, € 190,-

Beistelltisch „Dit“ von Normann Copenhagen, € 455,-



**DIE BOUTIQUEN**  
Betritt man einen Longchamp-Store (wie diesen in München), hat man das Gefühl, man wäre in einer Pariser Privatwohnung gelandet. Très cool!



**DIE IKONE**  
Das beste Pferd im Stall:  
Die „Le Pliage“ wurde 1993 entworfen. Heute gibt es sie aus Leder, Nylon und in zig verschiedenen Größen. Kate Moss, Alexa Chung, Katie Holmes und Angela Merkel sind Fans!

»Bei meinen Designs habe ich immer die ‚echte‘ Pariserin vor Augen!«, schwärmt Sophie Delafontaine

Flughäfen verkauften – so wurde das Unternehmen schnell international bekannt. In den Siebzigern designte die Brand dann ihre erste Damenhandtasche. Und heute? Ist Longchamp längst nicht mehr nur für seine Bags berühmt – allen voran die legendäre „Le Pliage“ aus dem Jahr 1993, die schon von Designern und Künstlern wie Jeremy Scott und Robert Indiana interpretiert wurde –, sondern auch für seine Mode. Mit dem Launch ihrer Ready-to-wear-Kollektion 2006 entwickelte sich die Marke quasi im Galopp vom Accessoires-Spezialisten zum Modehaus. Ein Meilenstein: die erste Runway-Show Longchamps in New York, genauer gesagt im 68. Stock des Three World Trade Center, mit den Models Kaia Gerber und Selena Forrest auf dem Laufsteg und Kate Moss und Kendall Jenner in der Front Row. Verantwortlich für die Designs ist Sophie Delafontaine, Enkelin von Gründer Jean Cassegrain und künstlerische Direktorin der Brand. „Ich designe für aktive, dynamische Frauen. Ich habe immer die ‚echte‘ Pariserin vor Augen!“, erklärt sie. Gemeinsam mit ihren Brüdern Jean, der Longchamp als CEO leitet, und Olivier Cassegrain, Retail Director von Nordamerika, führt sie das Familienunternehmen in dritter Generation fort.

Die Geschwister teilen neben der Liebe zum Handwerk auch das Bewusstsein für Nachhaltigkeit. Qualität ist bei allen Pieces oberstes Gebot, damit sie möglichst langlebig sind. Geht doch mal eine Tasche kaputt, kann sie in einer der sechs eigenen Werkstätten repariert werden. Das hochwertige Leder wird von Schafen und Rindern aus der Lebensmittelindustrie gewonnen, die unter Einhaltung von Tierschutzstandards aufgezogen wurden. Mehr und mehr setzt Longchamp auf recycelte Materialien: Seit diesem Jahr werden alle synthetischen Stoffe wie z.B. Nylon aus recycelten Garnen gewebt. Auch beim Transport seiner Produkte sattelt Longchamp um, um Emissionen zu verringern: In die USA werden die Pieces etwa per Segelboot verschifft, was an die 90 Prozent Kraftstoff einspart. Bei derart zeitgemäßen Strategien ist der Erfolg von Longchamp sicher auch in Zukunft nicht zu zügeln... ■



**DIE FAMILIE**  
Die Geschwister Jean Cassegrain (2.v.l.), Sophie Delafontaine (M.) und Olivier Cassegrain (2.v.re.) führen Longchamp in dritter Generation. Die nächste steht schon in den Startlöchern: Jeans Sohn Adrien (l.) und Hector arbeiten bereits im Unternehmen.





Sofa »Pumpkin« von Ligne Roset und  
»Multitone«-Teppich von Kvadrat

Sessel »Yoell« von Molteni&C

Beistelltisch »Sposa« von Jori

# MARRON GLACÉ

**Ikonisch**  
Sein 50-Jahre-Jubiläum  
begeht die »Togo«-Serie  
mit der limitierten Edition  
»La Toile du Peintre« von  
Pierre Frey.  
[ligne-roset.com](http://ligne-roset.com)



Sofas in angesagten Marron-Nuancen vermitteln ein Gefühl von Beständigkeit. Praktische Aufbewahrungsmöglichkeiten und verspielte Details sorgen noch ganz nebenbei für praktische Effekte.



**Materialmix**  
In der Serie »EPOQ«  
kommen Leder, Leinenstoff  
und Holz zum Einsatz.  
[roche-bobois.com](http://roche-bobois.com)



**Kunststück**  
Meistertiche Handwerkskunst spiegelt  
sich in dem Modell »Seller« des  
Traditionshauses Hermès wider.  
[hermes.com](http://hermes.com)



**Anpassungsfähig**  
Beim Sofa »Lucrezia« können  
die Rückenkissen in den zwei  
Optionen kompakt oder soft  
gewählt werden.  
[maxalto.com](http://maxalto.com)



**Work of Wonder**  
 Einzigartiger Blickfang: „Bloom icon“  
 - ikonisch freistehender Barschrank  
 aus dem Hause „Milla & Milla“  
[www.millamilla.com](http://www.millamilla.com)  
 Foto: © Milla&Milla archive



**Mehrdimensionalität**

Geometrische Formen, die eine Einheit bilden: Der schwebend erscheinende LED-Spiegel „Peep“ tritt in perfekte Harmonie mit der schachbrettartigen Struktur des Sideboards „Quadro“  
[www.capodopera.it](http://www.capodopera.it)  
 Foto: © @ottone\_studio



**Nach Lust & Laune positionierbar**  
 Sofa „PRADO“ von Ligne Roset  
 mit modulierbarer Sitzfläche  
 und veränderbaren Rücken-  
 lehnen Modell PRADO.  
 Design Christian Werner  
[www.ligne-roset.com](http://www.ligne-roset.com)  
 Bild: © Ligne-Roset

**DES**  
**IGN**



## 34

Harmonisch und besonders  
Interior-Designer gestaltet exklusives Einfamilienhaus



## 102

Natürlich leben  
Komfort & Design

STREIFZUG  
HAMBURG



**Auf dem Cover:**

Kunstwerke von Yannick Ackah sind heiß begehrt. Bei vielen internationalen Sammlern und berühmten Auktionshäusern gilt er als „der nächste Picasso“. Die Hamburger Galerie Melbye-Konan vertritt den 31-jährigen Künstler



## 64

Selbstbewusstsein, das kleidet  
Schöne Heimat für Fashion  
„Made in Italy“



Wandleuchte Mito sfera. Leseleuchte io lettura

“  
 RAFFINIERT  
 LICHTTECHNIK  
 MIT SINNLICHEM  
 DESIGN  
 HARMONISCH  
 VEREINT.  
 ”

## OCCHIO – DAS UNTERNEHMEN

Eine neue Kultur des Lichts: Mit der ganzheitlichen Philosophie in Verbindung mit prämiertem Design, höchster Lichtqualität und einzigartigem ‚joy of use‘ hat Occhio einen neuen Standard geschaffen.

Occhio zählt zu den innovativsten und wachstumsstärksten Unternehmen Europas und hat sich von der deutschen Design-Ikone zur internationalen Marke im Luxussegment entwickelt. Mit Sitz im Herzen von München beschäftigt Occhio derzeit über 300 Mitarbeiter:innen und betreibt unternehmenseigene Flagship-stores in München, Köln, Hamburg, Berlin, Mailand, London und Shanghai.

## FASZINIERENDE FEATURES

Die atmosphärisch angeordneten, drehbaren und beidseitig abstrahlenden Wandstrahler io verticale in gold matt werfen angenehmes Licht über eine minimalistische Sitzbank und ersetzen mit den künstlerisch anmutenden Lichtkegeln Bilder an der Bootswand. Im Schlafbereich und im WC wurden die Spiegelleuchten Mito sfera und Mito sfera su so an der Wand angebracht, dass sie an Bullaugen eines Schiffes erinnern – so auch über dem Sofa im Wohnbereich. Die Spiegelleuchten mit ihrem erhabenen Design verfügen über faszinierende Features: Per Geste kann das Licht geschaltet, gedimmt und in seiner Lichtfarbe verändert werden.

[occhio.com](http://occhio.com)

STREIFZUG HAMBURG 10/23 1/1 S.



**30 Fotografien Bremer Künstler**  
Fotos von bundt - Christiane Böttcher und  
Thomas Tiensch, Text von Fritz Haase  
Im Buchhandel für 22,00 €  
oder direkt bei [kellnerverlag.de](http://kellnerverlag.de)



**MULTY Schlafsofa**  
Sitzen – Relaxen – Schlafen  
Der Ligne Roset Klassiker lädt zum Lesen  
und Kuschelein ein. Jetzt zum Sonderpreis  
ab 2190€ im Bezug Amalfi in 5 Farben  
Ligne Roset - Am Wall 168



**Küchenprofi Gußeisen-Bräter**  
oval 33cm für 189,99 €  
Anke Haar



**Wein mit dem Buch**  
von Til Mette, zu kaufen bei  
Vinum  
Wachmannstraße 39



Großes Duftlebnis!  
Entdecke unbeschreiblich schöne  
Duftkerzen von Simpatico  
in der Gold-Sonder-Edition  
und noch viel weitere Farben und Düfte  
zum Verschenken oder einfach für dich!  
Feine Home-Accessoires auf:  
[torishome.de](http://torishome.de)



Pullover von INTI.  
Handgestrickt aus Alpaka-Wolle,  
kuschelig und eco-fair

**Durchs Ohr**  
Fernsehen · Hi-Fi · Multimedia · Lifestyle  
**ins Auge!**



**HIFI CITY**

Schönes zu Weihnachten, edle Taschen  
und kuschelige Mode und mehr bei  
**Anziehend**  
Designer Second Hand - Sabine Buscher  
H-H-Meier-Allee 36  
[designersecondhandbuscher.org](http://designersecondhandbuscher.org)



**TOGO – Der Klassiker aus den Siebzigern**  
Das Sitzmöbel für den legeren,  
ungezwungenen Lebensstil  
Ligne Roset - Am Wall 168  
T 0421 323932  
[ligne-roset.com](http://ligne-roset.com)





# Wohnideen im Pariser Chic

Ligne Roset: Innovatives Design und ausgezeichnetes Handwerk

Das Jahr 2023 steht ganz unter dem Stern des Designklassikers Togo. Das von Michel Ducaroy entworfene und 1973 erstmals im Pariser Salon des Arts Ménagers vorgestellte avantgardistische Polstermöbel feiert sein 50-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass wird das Modell in exklusiven Sondereditionen gezeigt.

Der großflächig kolorierte Entwurf der Malerin und Bildhauerin Heather Chontos wurde vom Stoffhaus Pierre Frey in den Bezug „La Toile du Peintre“ umgesetzt und verwandelt das Möbel in ein farbenprächtiges und abstraktes Objekt. In diesem Stoff kann Togo noch bis Ende des Jahres bestellt werden. Im vom Modeschöpfer Raf Simons entworfenen und in Zusammenarbeit mit dem Textilhaus Kvadrat hergestellten Bouclé Stoff „Atom“ ist das Modell in drei Farbvarianten weltweit sogar nur auf 878 Exemplare limitiert und entwickelt sich bereits zu einem begehrten Sammlerstück.

„Und mit den wunderschönen, kuschelig warmen Plaids aus edlem Mohair und Alpaka kann man es sich auf seinem Lieblingsplatz gemütlich machen,“ empfiehlt

die Innenarchitektin Susanne Wätjen ein Weihnachtspräsent für die kalte Jahreszeit. Die formschönen Polstermöbel der Kollektion kommen besonders gut zur Geltung in Kombination mit den Tischen, Kasten- und Kleinmöbeln im zurückhaltend-eleganten Ligne Roset Stil.

Die Möbel zeigen beispielhaft das handwerkliche Können von Ligne Roset. Die Designer:innen schätzen das Qualitätsbewusstsein des französischen Herstellers. Die Entwürfe werden am Firmensitz in Briord in der Auvergne umgesetzt – und das soll auch so bleiben. Die handwerkliche Expertise der erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der firmeneigenen Tischlerei, Polsterei und im Nähatelier ist Grundlage des Savoire-faire, für das die Marke Ligne Roset steht. Das vielfach ausgezeichnete Familienunternehmen gilt als Botschafter französischer Handwerkstradition und eines eleganten, stilprägenden Designs. Dabei setzt es auf eine nachhaltige und umweltfreundliche Produktion.

Das Bremer Team freut sich darauf, die Kund:innen ausführlich zu beraten.



Studivleiterin und Innenarchitektin Susanne Wätjen (vorne) und Einrichtungsberaterin Ulrike Ranke.

Foto: Ligne Roset

Ligne Roset, Am Wall 168. Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 10-17 Uhr, Sa.: 10-14 Uhr und nach Vereinbarung. Kontakt: Tel.: 0421 / 32 39 32, E-Mail: [bremen@ligne-roset.de](mailto:bremen@ligne-roset.de). Weitere Infos: [www.ligne-roset.com](http://www.ligne-roset.com)

# Rendez-vous mit Multy und Togo

Ligne Roset präsentiert berühmtes Schlafsofa zum Sonderpreis und Designklassiker im Haute-Couture-Kleid

Es gibt erfreuliche Neuigkeiten vom Wall! Die Straßenbauarbeiten sind abgeschlossen, die Durchfahrt in Richtung Wieser ist für den motorisierten Verkehr wieder freigegeben. Einem Rendez-vous im Ligne-Roset-Studio steht damit nichts mehr im Wege.

Dafür gibt es momentan eine Reihe besonders schöner Gründe. Erstens: Bei der herbstlichen Multy-Aktion ist das wohl berühmteste Schlafsofa der Welt zum lauffest günstigsten Sonderpreis erhältlich. Und zweitens: Geburtstagskind Togo hat ein Haute-Couture-Kleid von Modeschöpfer Raf Simons bekommen.

Doch zunächst zum Kundenliebling Multy, dem perfekten Verwandlungskünstler, seit 36 Jahren

einfach unverwundlich in Form und Funktion. Im Rahmen der Herbstaktion ist der Dreisitzer inklusive zweier Krickissen in fünf aktuellen Farbvarianten der Stoffqualität Amalfi im Angebot – so lange der Vorrat reicht, versteht sich. Wer jetzt rasch zugreift, erhält Multy auf jeden Fall noch rechtzeitig für den Weihnachtsbesuch geliefert. Studioleiterin Susanne Wätjen kann versprechen: Dieses Möbelstück ist eine Anschaffung fürs Leben.

## 878 Exemplare weltweit

Im Jahr 1987 hatte der Designer Claude Brisson – seines Zeichens Schüler des weltberühmten Gestalters Jean Prouvé – das Sitz-, Relax- und Schlafmöbel mit seiner zeitlos modernen Optik entworfen, das seitdem durchgängig im Ligne-Roset-Programm geblieben ist. Multy ist an sich für Langlebigkeit gebaut. Und sollte bei einem älteren Modell tatsächlich eine Verjüngungskur gewünscht sein: „Bei Bedarf kann jedes Einzelteil ersetzt werden“, so Wätjen.

Die großzügig geschnittene, weiche Decke mit Innesfütter und Reißverschlüssen ist komplett abnehmbar und leicht trocken zu rei-

nigen. „Optional kann Multy auch mit Armlehnen, einem Tischbeleg und der passenden Spezialbettwäsche geliefert werden“, sagt die Studioleiterin.

In diesem Jahr feiert die Welt außerdem den Designklassiker Togo. 1973 stellte Ligne Roset das avantgardistische Polstermöbel erstmals auf dem Pariser Salon des Arts Ménagers vor. Aus Anlass des runden Jubiläums hat die New Yorker Malerin und Bildhauerin Heather Chornos ein farbenprächtiges abstraktes Gemälde gestaltet, das das französische Stoffhaus Pierre Frey in den Bezugstoff „La Toile du Peintre“ verwandelte. Die exklusive Sonderedition, die international – und auch in Bremen – überaus begehrt war, kann nur noch bis Ende dieses Jubiläumjahres bestellt werden.

Die zweite Geburtstagsüberraschung für Michel Dacarays ikonisches Möbel präsentierte Ligne Roset in der zweiten Jahreshälfte: Modeschöpfer Raf Simons, der unter anderem als Chief Designer für die Modenhäuser Jil Sander, Dior und Prada stilprägend wirkte, schniderte in Zusammenarbeit mit dem dänischen Festilhaus Kvadrat ein neues Kleid aus Bou-



Susanne Wätjen (links) und Ulrike Ranke freuen sich, ihren Kunden bei Ligne Roset am Wall exquisite Möbelstücke präsentieren zu können.

clé-Stoff in drei Farbvarianten. Die Sondermodelle „Atom“ von Raf Simons sind weltweit auf 878 Exemplare limitiert und werden sich daher zweifellos zu begehrten Sammlerstücken entwickeln.

In diesem Zusammenhang bittet Susanne Wätjen um Vorsicht bei vermeintlichen Designschnäppchen. „Togo wird oft kopiert“, berichtet die Studioleiterin. „Die handwerkliche Qualität und Wertbeständigkeit des Originals wird nie erreicht.“



Das Studio von Ligne Roset befindet sich am Wall und damit im Herzen Bremens. Hier gibt es auch das auf 878 Exemplare weltweit limitierte Sondermodell „Atom“ des Designklassikers Togo.



## EIN KESSEL BUNTES IN PARIS

### Die Neuheiten von *Maison & Objet* und *Déco Off 2024*

Dekoration ist in Paris kein Schimpfwort, sondern eine Tugend. Dass dem Wohnen eine Infusion an warmen Farben und sinnlichen Texturen überaus guttut, zeigen die Aussteller der Einrichtungsmesse *Maison & Objet* und der Textilschau *Déco Off*. Wir haben uns vor Ort umgeschaut.

von Norman Kietzmann, 29.01.2024



Ligne Roset legt die Chaiselongue *Vallée Blanche* (1963) und das Sideboard *Galerie M.A.I.* (1952) von Pierre Guariche neu auf. Foto: Ligne Roset

#### Kompakte Dimensionen

Ligne Roset stellte in der *Galerie d'Italienne* eine neue Kollektion mit Möbeln und Leuchten von Pierre Guariche vor. Der französische Designer hat in den Fünfziger- und Sechzigerjahren Entwürfe von zurückhaltender Eleganz und Klarheit geschaffen, die im besten Sinne zeitlos sind. Dabei kommen sie mit kompakten Dimensionen aus, verschwenden kein Material und keinen Platz: ein Punkt, der heute umso stärker relevant ist. Denn aufgrund steigender Immobilienpreise werden Innenstadtwohnungen nicht größer, sondern stetig kleiner. Höhepunkt der neuen Kollektion sind Sessel und Zweisitzer aus der Serie *G10* (1953) mit Armlehnen aus gebogenem Schichtholz, die schwerelos wirkende Chaiselongue *Vallée Blanche* (1963) sowie das Sideboard *Galerie M.A.I.* (1952) mit einem Korpus aus MDF und Eschenfurnier.

## SELVANS Puristische Schrankserie von Christian Werner



Hersteller Ligne Roset  
Designer Christian Werner

In der Gestaltung dreht sich alles ums Detail. Christian Werner weiß das nur zu genau. Der bei Hamburg lebende Designer hat für Ligne Roset das Schrankprogramm Selvans entworfen, das Dielenmöbel, Sideboards und eine Minibar umfasst. Die Fronten und Seitenflächen sind mit dunklem, amerikanischem Nussbaum-Furnier überzogen.

### Feine Faltenwürfe

Eine Besonderheit zeigt sich in der feinen Riffelung der Außenseiten im Abstand von jeweils vier Millimetern. Mit einer Tiefe von 3,5 Millimetern verleihen die vertikalen Einkerbungen den Oberflächen eine eindrucksvolle Plastizität. Die schlanken Füße sowie die horizontalen Griffe sind farblich passend in schokoladenbraunem Lack gehalten. In der Konfiguration als Barmöbel ist die Rückwand des oberen Service-Bereichs bronzefarben verspiegelt. Ein Top aus dunklem Feinsteinzeug wartet mit einer feinen Äderung auf und verstärkt so die elegante Wirkung des Möbels. Sein Name stammt übrigens aus der etruskischen Mythologie. Dort galt der Gott Selvans als Beschützer der Wälder.





## MARECHIARO Raumteilendes Regal von Philippe Nigro für Ligne Roset



Hersteller Ligne Roset  
Designer Philippe Nigro

29.01.2024

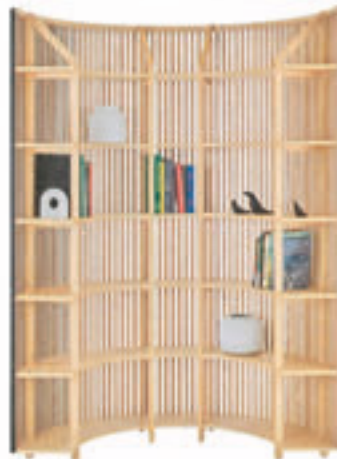
Als eine Erweiterung des Bodens versteht Philippe Nigro seinen neuesten Entwurf für Ligne Roset. Marechiaro ist ein System aus drei Regalmodulen, die sich frei kombinieren lassen. Ein Segment ist gerade, ein weiteres ist konkav und das dritte Element ist konvex geformt. Werden mindestens zwei miteinander verbunden, können sie frei im Raum stehen. Weil die Rückseite des Aufbewahrungsmöbels mit Holzlamellen verkleidet ist, erfüllt es die Rolle eines Raumteilers. Spiegel, Kleiderhaken und kleine Ablageflächen lassen sich in die vertikalen Leisten integrieren, sodass eine praktische Garderobe entsteht. Die Vorderseite kann mit Büchern, Zeitschriften oder Lieblingsdingen gefüllt werden.



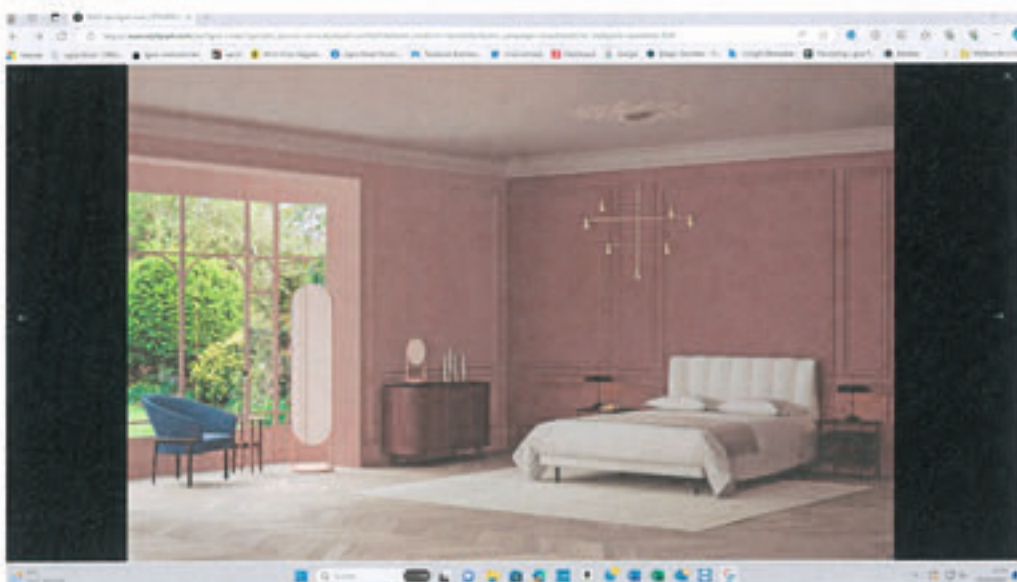
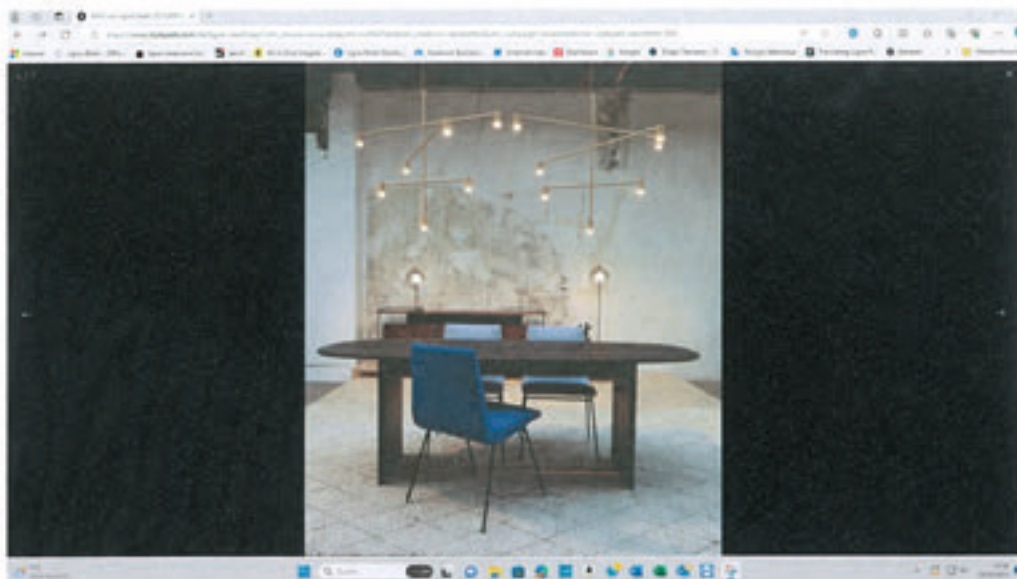
BAUNETZ INTERIOR DESIGN 02/24 2/1 S.

## Mischung aus Raumteiler, Garderobe, Regal und Bühne

Mit Marechiaro lässt sich ein Raum im Raum definieren. Durch die Zusammenstellung mehrerer Module entsteht ein mäanderndes Objekt, das eine Vielzahl an Nischen bilden und unterschiedlichsten Grundrissen folgen kann. So lassen sich Arbeits- und Wohnbereich, Wohn- und Esszimmer oder Ankleideraum und Schlafzimmer voneinander abgrenzen, ohne eine harte Teilung zu vollziehen. Denn Blicke können durch die in leichtem Abstand montierten Lamellen hindurch wandern. Die Materialität von naturbelassener Esche sorgt für eine warme, wohnliche Atmosphäre. Zusätzlich steht das Massivholzmöbel in einer schwarz gebeizten Ausführung zur Verfügung, die ihm eine grafische Wirkung verleiht.





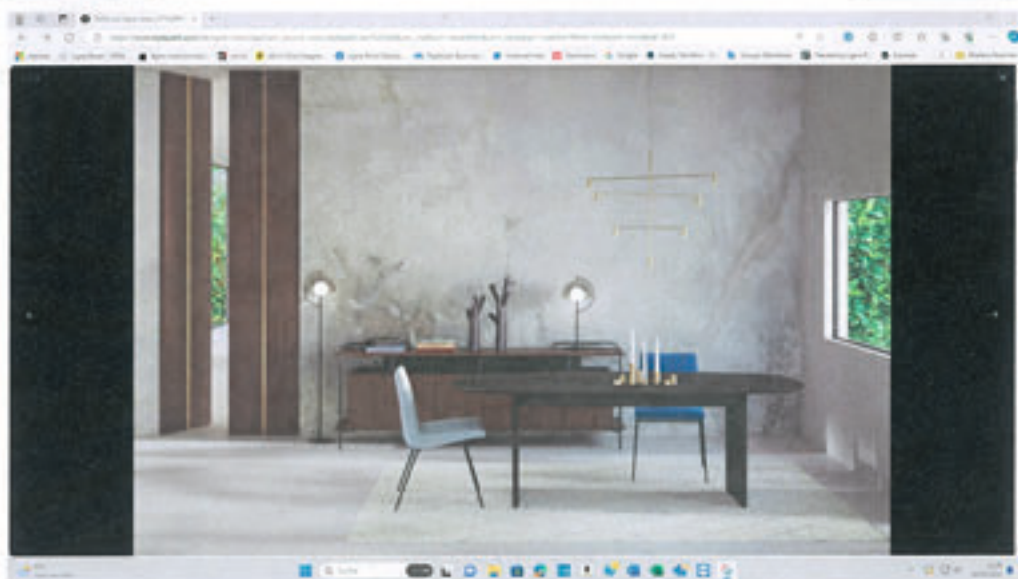
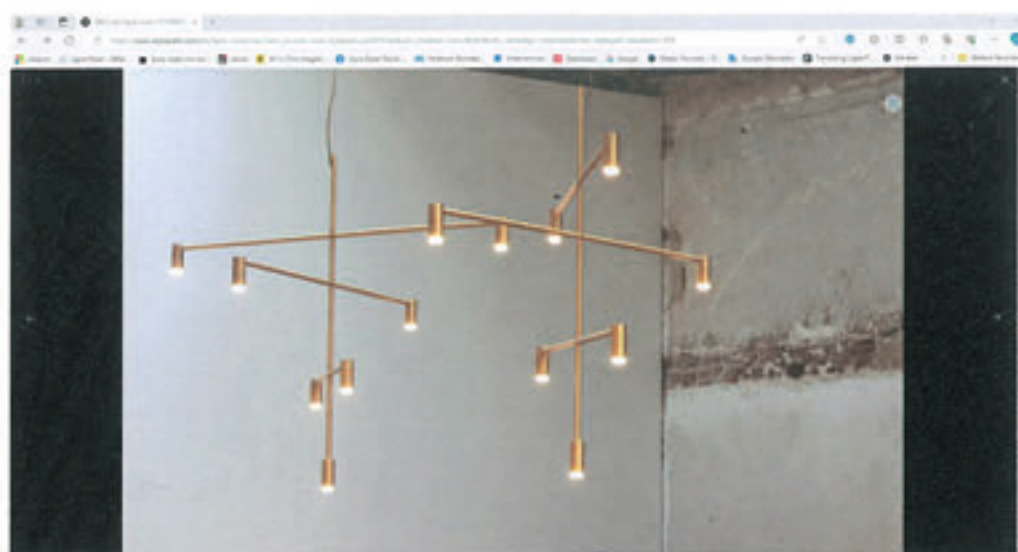


## PRODUKTBESCHREIBUNG

Die Hängeleuchte Rays, inspiriert durch die großen klassischen Hängeleuchten, zeichnet sich durch ihre reduzierte grafische Formgebung aus. Die Leuchttechnologie unserer Zeit ermöglicht es, archetypische Formen minimalistisch zu interpretieren. Rays kann Räume beleuchten und bereichern, dank ausgeklügelter grafischer Zusammenstellungen, die Lichtdomänen im Raum zaubern.

Hängeleuchte, Messingrohr gebürstet, Ø 12 mm, bestehen aus drei horizontalen, beweglichen Armen, welche auf einer vertikalen Mittelachse befestigt sind. Jeder Arm verfügt über zwei LED –Leuchtmittel, an jedem Ende eines. Der erste Arm ist fest, der zweite und der dritte können im die Mittelachse drehen. Die Mittelachse verfügt auch über ein LED-Leuchtmittel an ihrem unteren Ende. Maximaler Platzbedarf: 90,5 x 53,5, H 74,5. Mit 3 Meter höhenverstellbarem und arretierbarem Stahlseil. Elektrokabel PVC messingfarben. Deckendose, Messing gebürstet, Ø 20 cm H 2,5 cm. Insgesamt mit 7 Leuchtmitteln LED 3,5 W G9, 3000 K warmweiß/ 350 Lumen. Nicht dimmbar. Gesamtverbrauch 24,5 W bei 2450 Lumen.

# RAYS



## DAS H.O.M.E. HAUS 2024

VON

JASPER ARCHITECTS



## DAS H.O.M.E. HAUS 2024

VON

JASPER ARCHITECTS



## Adventskalender

# FÜR GEMÜTLICHE STIMMUNG: TISCHLEUCHE JALI VON LIGNE ROSET

*Die Tischleuchte Jali von Ligne Roset ist ein Multitalent: sie strahlt nicht nur ein zartes, gleichmäßiges Licht aus – sondern bildet auch gleichzeitig zwei dekorative Wohnobjekte. Heute hinter dem Türchen: eine dieser genialen Leuchten, entworfen von Marie Christine Dorner.*

Foto: Hersteller



Eine Form, zwei Gegenstände, drei Produkte. Die Form ist eine Art Kugel. Die Gegenstände sind einerseits eine handwerklich gefertigte Messinggitter-Kugel und andererseits eine identische Kugel aus Opalglas.

Beim Stapeln beider Gegenstände bildet man eine Vase mit einer Haube, in der sich Blumen stecken lassen, um kreative Arrangements zu bilden. Einzeln bildet jeder Gegenstand eine Tischleuchte, eine Opalglasleuchte, welches ein zartes, gleichmäßiges Licht ausstrahlt und eine Messinggitter-Leuchte, welche den Schatten ihrer Motive sehr dekorativ projiziert.

Marie Christine Dorner, geboren in Straßburg, arbeitet als Innenarchitektin, Designerin und Bühnenbildnerin. Ihre Arbeiten zeugen von Eleganz und Raffinement, ganz im Sinne der französischen Kreativität, sie spiegeln auch ihre Kenntnis der Bedeutung anderer Kulturen in

Bezug auf die Kunst des „art de vivre“. Ihre Aufenthalte in verschiedenen Ländern haben ihr Werk entscheidend geprägt, zunächst ein volles Jahr in Japan, dann in Paris, wo sie 1987 ihr erstes Studio gründet und später, in London, wo sie über 12 Jahre lebt, als freischaffende Gestalterin und Lehrbeauftragte am Royal College of Art im Auftrag von Ran Arad und seit 2008 wieder in Paris mit ihrem neuen Studio Dornier Design.



Dans la cuisine dessinée sur mesure par l'architecte, la teinte rose pâle de la crédence vient égayer le plan de travail en acier bleu verni. Suspension d'usine vintage. Au mur, une œuvre photographique de l'une des propriétaires.



L'extension de la résidence prend des airs de cinéma IMAX, offrant une vue sur 180° sur les alentours arborés de cette campagne anversoise. Pièce centrale du logement, ce salon lumineux s'orne de béton poli au sol et de bois lamellé-croisé peint aux murs. Un bar moderniste d'époque et un fauteuil TOGO de **Leica Roset** viennent compléter la scène.





*Nel Duchaufeur-Laurance a orchestré l'architecture du Megu. Autour du bar tapissé de tavillons où officie le chef et maître sushi Tsutomu Kugota, il a insufflé un métissage d'influences nipponnes et alpines. Chaque élément du restaurant japonais - des chaises, réalisées avec la division « contract » de **Ligne Roset**, à la vaisselle - a été spécialement pensé par le designer français.*

## PAS DE DEUX

Qu'on aime les assortir ou les dépareiller, les tables et les chaises font la paire. Voyage dans l'espace ou évasion baba-chic, elles nourrissent les échanges



### TRESSÉ

Chaise LIBRA 2 de Christian Werner, Ligne Roset. Assise en rotin naturel et pieds en métal laqué.

[Ligne Roset](#)





## We ❤️ : Teppiche von Nomad

Wie geschmackvoll und **hochwertig Upcycling im Interior Bereich** aussehen kann, beweist die Designerin Jutta Werner mit ihrer Brand Nomad immer wieder aufs Neue: in ihren Teppichkreationen werden Recycling-Materialien wie schillerndes Bonbonpapier mit dem Purismus hochwertiger Naturmaterialien verwebt. Mit ihrer langjährigen Erfahrung fungiert sie als eine Botschafterin für **sinnvolles und langlebiges Interior Design** und möchte zeigen, dass wir mit Upcycling unser tägliches Leben prägen und den globalen Wandel vorantreiben können.

## Moderne Tischleuchten

Räume ins richtige Licht zu setzen, ist eine Kunst. Kleine Tischleuchten eignen sich besonders gut, um punktuell Möbel zu inszenieren oder dunkle Ecken aufzuhellen. Aktuelle Tischleuchten im Überblick.

Von Katharina Eidam



Tischleuchte "Hood" von Ligne Roset

Tischleuchte "Hood" von Ligne Roset hat sich der Geometrie verschrieben: Linien, Kreis und Halbkreis prägen ihre Erscheinung. Aus Stahl und Glas, 60 cm hoch, ca. 660 Euro.



"Campanule" ist bereits die zweite Arbeit der jungen Designer Federico Sandri und Daniel Debiasi für Ligne Roset. Vor allem die organische, einer Glockenblume nachempfundene Form macht den Charme der Lampe aus, die sich perfekt als Schreibtisch-, aber auch als klassische Tischlampe eignet. Sockelstab und Schirm bestehen aus Metall, bei den Farben lässt sich zwischen Schwarz, Weiß und Anisgrün wählen. Preis: ca. 300 Euro.

### **Tischleuchten – die mobilen Joker für Wohnzimmer, Esszimmer, Küche, Flur und Kinderzimmer**

Dekorative Tischleuchten kann man gar nicht genug besitzen. Ob als indirekte Grundbeleuchtung auf dem Sideboard, im Regal oder auf dem Beistelltisch, für direktes Licht auf dem Schreibtisch im Homeoffice oder als mobile Akku-Leuchte, die mal auf der Terrasse, mal im Kinderzimmer steht – kleine Tischleuchten sind geniale Stimmungsmacher, kosten nicht die Welt und lassen sich mit wenig Aufwand immer wieder neu positionieren.

Apropos: Wer Abwechslung braucht und keine Lust auf Möbelrücken hat, kann mit einer Tischleuchte jeden Raum neu inszenieren. Kauftipp: Immer Umtauschbedingungen erfragen, denn auch Tischleuchten, die super aussehen, haben manchmal zu Hause nicht die gewünschte Lichtwirkung.

## Auf Tauchgang

Das Schlafzimmer ist unser persönlicher Rückzugsort, an dem wir Kraft und Energie tanken. Das funktioniert aber nur, wenn wir uns dort entspannen, zur Ruhe kommen und gut schlafen. Bequeme Betten, kuschelige Materialien und eine stimmungsvolle Atmosphäre lassen uns in die Welt der Träume eintauchen.



Das Bettmodell «Victoria» repräsentiert mit seinem raffinierten Design die Handschrift des Designerpaars Steven & Douglas. Die weichen Formen werden von schlichten Metallfüßen abgegrenzt. Für die Lösung «Bett» trug Paul an der Präsentation eines breiten Paletts aller Pierre-Py-Stühle zur Auswahl. 1982 CA.

